

EINSZUEINS

Das Magazin des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.



SAISON 2021/22

Wissenswertes
zur Spielzeit

| Seite 10

FAIR PLAY

DFB-Sieger
aus dem FVM

| Seite 24

ENGAGEMENT

Ehrungen und Ehrenamtspreise
im Überblick

| Seite 28

TALENTFÖRDERUNG

Veränderung an
DFB-Stützpunkten

| Seite 34



Hochwasser: Große Sorgen. Große Solidarität.

| Seite 6

So gut kann Erfrischung schmecken.



✓ ISOTONISCH

✓ VITAMINHALTIG

✓ ALKOHOLFREI

Bitte ein Bit

Liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

Ende August hat der Fußball-Verband Mittelrhein in einer Feierstunde einmal mehr die Gewinner*innen des FVM-Ehrenamtspreises ausgezeichnet. Mich hat diese Veranstaltung sehr beeindruckt und berührt. Denn es gab erneut herausragende Beispiele für das ehrenamtliche Engagement im Fußball. Ich habe Menschen aus unterschiedlichen Altersgruppen getroffen, die in ihrer Freizeit mit großem Einsatz und mit Begeisterung Verantwortung übernehmen und unser Gemeinwesen mitgestalten wollen. Man merkte ihnen deutlich an, dass sie mit einer unbändigen Freude bei der Sache sind und riesigen Spaß an ihrer Aufgabe haben. Mehr über die Preisträger*innen erfahren Sie in dieser und in der nächsten Ausgabe des Magazins.

Mich hat der FVM-Ehrungsabend an einen Satz erinnert, den ich unlängst gelesen habe: „Wenn man etwas für andere tut, tut man etwas für sich selbst. Mehr noch: Man tut allen etwas Gutes.“ Häufig reden und hören wir im Alltag von der Bedeutung wirtschaftlichen Wachstums, von der notwendigen Steigerung des Bruttozialprodukts und von Gewinnmargen. Daran messen wir in der Regel unseren Wohlstand. Aber so bedeutsam dies alles für ein Land wie unseres auch sein mag: Wenn es nicht die vielen Menschen gäbe, die sich im Amateurfußball und in anderen gesellschaftlichen Bereichen freiwillig engagieren, wäre unser Land deutlich ärmer. Das Ehrenamt sorgt für den Zusammenhalt unseres Gemeinwesens. Es ist so etwas wie der Kitt der Gesellschaft und trägt ganz erheblich zur Lebensqualität von uns allen bei.

Was das Ehrenamt leistet, kann unmöglich von einem Staat übernommen werden. Wir sind deshalb auf Menschen angewiesen, die in ihrer Freizeit anpacken und unterstützen. Unentgeltlich. Das freiwillige Engagement ist wie ein Motor. Geriete er ins Stottern, würden die negativen Folgen sehr rasch sichtbar. Und deshalb müssen auch wir im FVM alle Anstrengungen darauf richten, dass wir Menschen gewinnen, die in Vereinen oder im Verband aktiv sind und Aufgaben übernehmen. Wir müssen auch auf junge Menschen zugehen, sie ansprechen, sie begeistern. Es geht darum, dass wir den Amateurfußball in unserer Region gemeinsam in eine gute Zukunft führen.

Zugleich müssen wir darauf drängen, dass noch mehr für ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger getan wird. Immer wieder höre ich in Gesprächen, dass es ihnen hierbei nicht in erster Linie um eine finanzielle Anerkennung geht. Viele von ihnen scheuen aber sehr wohl die mit einem Ehrenamt verbundenen bürokratischen Herausforderungen. So werden motivierte Menschen, die sich gerne einbringen möchten, auf Dauer zermüht. Sie fürchten sich angesichts einer Fülle von komplexen Regeln und Vorschriften auch vor Fehlern und deren Konsequenzen und ziehen sich lieber ins Private zurück. Wir müssen hier alle gemeinsam darauf hinwirken, dass die Freude am Ehrenamt erhalten bleibt und die Rahmenbedingungen klar, einfach und nachvollziehbar gestaltet werden. Ich bin davon überzeugt, dass das gelingen kann.

Liebe Fußballfreunde, in einem DFB-Spot zum Ehrenamt heißt es, dass die ehrenamtlich Engagierten im Fußball einen unbezahlbaren Kader darstellen. So sehe ich es auch. Und deshalb lassen Sie uns alle weiter an diesem Kader arbeiten, damit er auch künftig Höchstleistungen abrufen kann.

Herzlichst,
Ihr




Bernd Neundorff
Präsident
des Fußball-Verbandes Mittelrhein

INHALT AUSGABE 5-2021

IINTEAM

Menschen im FVM

THEMA

Hochwasser

Große Sorgen. Große Solidarität.

Corona

Impfaufruf: Teil der Lösung sein!

SAISON 2021/22

Spielbetrieb

Wissenswertes zur neuen Spielzeit

Schiedsrichter

Regeländerungen

Aufstiegsentscheidungen

Saisoneroöffnung

Stimmungsvolle Kulisse in Düren

Qualifizierung

DFB-Mobil mit neuen Themen

Lehrgänge 2022

Gewaltprävention

FAQs zur WDFV-Anlaufstelle

So geht es weiter

nach den Runden Tischen

#LEIDENSCHAFTZÄHLT

5 **WDFV-Förderung für Mädchen- und Frauenfußball** 20
Belohnung für Engagement

6 **FVM-Leadership-Programm für Frauen** 22
Eins von vielen Puzzleteilen

FVM

10 **Freizeit- und Breitensport** 23
Ab in die Bewegung!

ENGAGEMENT

12 **Fair Play des Jahres** 24
Courage wird belohnt!

14 **Ehrenamt** 26
„Diese Leistungen sind Leuchttürme“

15 **FVM-Ehrenamtssieger** 27
Im Dienste einer Überzeugung

16 **Ehrungen und Ehrenamtspreise: ein Überblick** 28
Danke sagen hat viele Facetten

17 **DFB-Stiftung Egidius Braun & Mexico-Hilfe** 30
Fußball war, ist und bleibt mehr als ein 1:0!

JUGEND

DFB-JuniorManager 33
Nachwuchskräfte fördern

DFB-Talentförderprogramm 34
Veränderungen an den DFB-Stützpunkten

40 Jahre Eisenberg 36
„Noch lange weiter so!“

MAGAZIN-SERVICE

Physiotherapie bei Behinderung 32
Unterstützung zum möglichst selbstständigen Leben

Nachhaltigkeit beim Sportstättenbau 38
Sportanlage der Zukunft

KREISEL

Neues aus den Kreisen 39

FINALE

Überwältigende Solidarität 42
Gewinnspiel

IMPRESSUM AUSGABE 5-2021

EINSZUEINS

Das Magazin des
Fußball-Verbandes
Mittelrhein e.V.

Herausgeber:

Fußball-Verband Mittelrhein e.V.
Sövener Straße 60 | 53773 Hennef
Telefon: 02242/9 18 75-0
Fax: 02242/9 18 75-55
www.fvm.de

 www.facebook.com/fvm.de

 www.instagram.com/fvm.de

 www.twitter.com/fvm_de

Redaktion:

Ellen Bertke (verantwortlich),
Nina Hambalek
Telefon: 02242/9 18 75-0
fvm@fvm.de

Gestaltung & Produktion:
springer f3

corporate communication GmbH & Co. KG
Schanzenstraße 27 | 51063 Köln
Tel.: 0221/95 56 15-0
Fax: 0221/95 56 15-99
www.springerf3.de | info@springerf3.de
Roland Weber (verantwortlich)

Ständige Mitarbeiter*innen:

Markus Brackhagen, Dirk Brennecke, Julia Breuer,
Quentin Bröhl, Dominik Coenen, Stefan Craezer,
Simone Dolfus-Schüller, Heinz Eschweiler, Sandra Fritz,
Nina Hambalek, Sascha Hendrich-Bächer, Henrike Hoy,
Werner Jung-Stadié, Tülay Kayadibi, Michael Kämpf,
Jonathan Kipper, Sebastian Knauth, Stefan Krämer,

Fotos in dieser Ausgabe:

1. FC Köln, Carlos Albuquerque, Markus Altmann,
Ellen Bertke, Bilddatenbank LSB NRW, Andrea
Bowinkelmann, Markus Brackhagen, DFB, DFB-
Stiftungen/Carsten Kobow, Sascha Engst, Jonas
Erbe, FLVW, Sandra Fritz, FVM, Getty Images,
Nina Hambalek, Manfred Heyne, Michael Kämpf,
Jonathan Kipper, Sebastian Knauth, Laurin Lux,
Novotergum, Polytan, Sportschule Hennef, springer
f3, Ciara Widmann, Oliver Zeppenfeld, Hans Willy
Zolper, Fußballkreise, Vereine, Privatfotos

Druck:

Berk-Druck GmbH Euskirchen
für springer f3 corporate communication GmbH & Co. KG, Köln
Auflage: 3.200 Exemplare

Erscheinungsweise:

Das Magazin EINSZUEINS erscheint sechsmal jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. EINSZUEINS ist auch ohne die „Amtlichen Mitteilungen online“ im Abonnement erhältlich.
Der Preis beträgt 30,- Euro (zzgl. Versandgebühren). Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck, auch
auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion gestattet. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Siegburg.

Laurin Lux, Luca Merz, Holger Plum, Sebastian
Rüppel, Sebastian Sander, Uwe Scheifgen, Emilie
Schmidt, Michael Schnitzler, Manuel Schultz, René
Stoll, Philipp Theobald, Ciara Widmann, Oliver
Zeppenfeld, Hans Willy Zolper

Fotos aus den Kreisen:

Borussia Buir, Heinz Eschweiler, Werner Jung-
Stadié, Sascha Nelles, Bernd Mommertz,
Fußballkreise, Vereine, Privatfotos

HINWEIS:

Alle Fotos sind vor der Pandemie oder
unter Einhaltung der Hygienevorgaben
entstanden.

Alles Gute zum 60.

Anfang August hat **Norbert Schneider** seinen 60. Geburtstag gefeiert. Trotz des weiterhin jungen Alters ist er in Sachen Ehrenamt schon ein vergleichsweise „alter Hase“. Denn die Funktion des Vorsitzenden des Bezirkssportgerichts I hat der Jubilar schon seit über 20 Jahren inne. Im Jahr 2000, als er auf die Bezirks- bzw. Verbandsebene wechselte, hatte er seine Expertise zudem schon zwei Jahre als Beisitzer der früheren Kreispruchkammer Sieg eingebracht. Darüber hinaus kann der frühere aktive Fußballer auf weitere Erfahrungen aus Vereinssicht in seiner Funktion als langjähriger Vorsitzender des FSV Neunkirchen-Seelscheid zurückgreifen. Dort (bzw. bei Schwarz-Weiß Neunkirchen), beim SSV Overath und beim FC Geistingen hat er selbst über lange Jahre die Schuhe geschnürt und kennt daher den Amateurfußball in all seinen Facetten. Sein Beruf als selbstständiger Rechtsanwalt kommt ihm bei allen ehrenamtlichen Aufgaben natürlich zugute. Allein zeitlich bleibt die Kombination aus seinem ehrenamtlichen Einsatz, Job und Familie allerdings nachvollziehbarerweise eine sportliche Herausforderung – der er sich aber seit vielen Jahren bekanntermaßen gerne stellt. Dass er bei aller Ahnung von der sportlich-rechtlichen Materie vor allem großer Fußballfan ist, zeigt seine unerschütterliche Liebe zum TSV 1860 München. Sein aktuelles Lebensjahr wird er also mit ganz besonders großer Freude angehen. Wir gratulieren herzlich zum 60. Geburtstag und wünschen für die Zukunft weiterhin alles Gute – auf dass die Sechziger vielleicht doch nochmal irgendwann Deutscher Meister werden. (ebe) ←



Norbert Schneider

Neuer Koordinator Amateurfußball im Fußballkreis Köln

Eine neue Funktion und damit auch einen neuen Mitarbeiter gibt es seit dem 1. Juli im Fußballkreis Köln: **Philipp Braun** ist im größten Kreis des FVM neuer „Koordinator Amateurfußball“. Der „Neue“ schloss 2019 sein Bachelor-Studium im Bereich Sportwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum ab und wird im Laufe des Septembers an der dortigen Universität auch sein Master-Studium beenden. Nach der studienbezogenen Stippvisite in Bochum, in der er u.a. auch als Co-Trainer im Nachwuchsleistungszentrum des VfL Bochum tätig war, war es ihm eine Herzensangelegenheit, beruflich und privat in das FVM-Gebiet zurückzukehren. Kein Wunder, denn schließlich leben nicht nur seine Eltern im Verbandsgebiet, sondern er verbrachte auch seine komplette Jugend- und Amateurfußballzeit im Kreis Euskirchen. Nun hat er seine Zelte in Köln aufgeschlagen: der Stadt, die 2024 als Host City der UEFA EURO 2024 fungieren wird. Im Zuge dieses Events steht die Förderung des Amateur- und Jugendfußballs sowie des ehrenamtlichen Engagements in den Fußballvereinen im Mittelpunkt. Hierbei steht der 24-Jährige den Kölner Vereinen als zentraler Ansprechpartner in administrativen und sportpolitischen Themen zur Verfügung. Denn die Begeisterung, eine Europameisterschaft wieder im eigenen Land austragen zu dürfen, wird – so zeigen es die Erfahrungen der WM 2006 im eigenen Land – wieder zu einem nachhaltigen Zulauf von Mitgliedern führen. Aufgabe des organisierten Sports ist es, den Fußballbegeisterten adäquate Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung zu bieten. Um hier gute Voraussetzungen und Abläufe in den Vereinen sicherzustellen und so die Grundlage für nachhaltige Erfolge zu schaffen, steht der neue Koordinator nicht nur während und nachfolgend des Turniers, sondern bereits im Vorfeld beratend zur Seite. Erreichbar ist er für die Kölner Klubs unter der E-Mail-Adresse philipp.braun@fvm.de. Wir wünschen viel Freude bei der spannenden Aufgabe und freuen uns auf die Zusammenarbeit! Sandra Fritz ←



Philipp Braun

GEMEINSAM FÜR MEHR FRAUEN UND MÄDCHEN IM FUSSBALL.



Fußball, die (feminin)



DFB.DE/FRAUEN-IM-FUSSBALL



DEUTSCHER FUSSBALL-BUND

Hochwasserkatastrophe

Große Sorgen

Knapp zwei Monate sind vergangen seit der verheerenden Hochwasserkatastrophe in unserer Region. **Die Jahrhundertflut hat Menschen ihr Leben genommen, anderen ihr gesamtes Hab und Gut.** Die Heimat von hunderttausenden Menschen ist zerstört. Mehr und mehr wird nun auch das Ausmaß zerstörter Sportanlagen deutlich. Sportplätze sind überschwemmt, Vereinsheime zerstört, Trikots, Tore und Bälle von der Flut weggerissen. Vereine sind in Not. Es geht ums Überleben.

Betroffen von den Flutschäden sind alle Platzarten: Naturrasen, Ascheplätze, Kunstrasenanlagen. „Die Schäden reichen von einer notwendigen Grundreinigung der Plätze und Vereinsheime bis hin zur kompletten Zerstörung der Sportstätte“, beschreibt Doris Mager, Kreisvorsitzende des Fußballkreises Euskirchen, die Lage. „Aktuell werden im Kreisgebiet Bodenproben genommen, um die Böden auf eventuelle Schadstoffe zu überprüfen. Wir hoffen sehr, dass möglichst wenige Sportanlagen kontaminiert sind“, so Mager. Es besteht die Sorge, dass ein normaler Spiel- und Trainingsbetrieb über Jahre hinweg unmöglich sein könnte.

Mager hat mit ihren Kolleg*innen aus dem Kreisvorstand, wie die Vertreter*innen der anderen betroffenen Fußballkreise auch, in den letzten Wochen viele Telefonate mit Vereinsvertreter*innen geführt, um sich ein Bild von den Schäden zu machen und den Vereinen Mut zuzusprechen. Und dass, obwohl auch sie persönlich von der Flut betroffen sind. „Wir wollen den Menschen in den Vereinen zeigen, dass sie in dieser schwierigen Situation nicht allein sind. Im FVM und in den Fußballkreisen setzen wir uns dafür ein, dass die Spieler*innen möglichst schnell wieder auf die Plätze kommen.“ Und zwar im besten Fall auf die eigenen. Aktuell weichen besonders betroffene Vereine auf die Platzanlagen von Nachbarvereinen aus. „Das funktioniert im Moment gut, aber auch nur so lange, wie die Lichtverhältnisse mitspielen“, so Mager. Denn: Viele Plätze haben kein Flutlicht im Kreisgebiet. Die nächste Herausforderung wartet also mit der Zeitumstellung, wenn ohne künstliche Beleuchtung abends kein Training mehr möglich ist.

Hinzu kommt die Problematik, dass die Naturrasenplätze der erhöhten Belastung auf Dauer nicht standhalten – genau aus diesem Grund haben viele Vereine und Kommunen ja in den letzten Jahren auf Kunstrasenplätze umgesattelt. Mager sieht dringenden Handlungsbedarf: „Wenn in einem Verein

über nicht absehbare Zeit kein Fußball gespielt werden kann, ist das eine große Gefahr für den Club. Natürlich sind viele Spieler ihrem Verein verbunden. Aber wenn die Perspektive fehlt, besteht die Gefahr, dass die Spieler eben doch abwandern, einfach, weil sie Fußball spielen wollen.“ Auch für die Vereine selbst ist eine weitere Planung ohne Perspektive schwierig. Die Frage, warum Vereinsmitglieder ihr Vereinsheim renovieren oder wiederaufbauen sollten, wenn auf längere Sicht gar kein Sportplatz da ist, stellt sich gleich mehreren Vereinen.

FVM-Präsident Bernd Neuendorf bringt es auf den Punkt:

„Unsere Vereine brauchen ganz dringend unbürokratische Hilfe. Die Sportvereine sind gerade in dieser Zeit ein wichtiger Ort der Gemeinschaft. Deswegen müssen wir jetzt mit den zuständigen Stellen über den Wiederaufbau sprechen und nach pragmatischen Lösungen suchen. Da, wo repariert werden kann, muss schnellstmöglich losgelegt werden.“

Da sich die zerstörten Platzanlagen überwiegend in kommunaler Trägerschaft befänden, müssten Städte und Gemeinden bei der jetzt anstehenden Wiederherstellung der Sportinfrastruktur unterstützt werden. Denn in den Haushalten der Kommunen seien finanzielle Mittel in einer entsprechenden Größenordnung nicht vorgesehen, so Neuendorf. Daher bedarf es einer gemeinsamen Kraftanstrengung von Bund und Ländern: „Dies liegt im Interesse des Sports, der Vereine und der Menschen in den betroffenen Hochwassergebieten“, ergänzt der FVM-Präsident. ←

Foto: TuS Odendorf, Fußballkreis Bonn
(Fotoquelle: LSB NRW)





Zentrale FVM-Anlaufstelle

Ihr Verein ist betroffen, Sie benötigen Hilfe oder haben Fragen? Oder können Sie selbst Unterstützung anbieten? Der FVM hat eine zentrale Anlaufstelle für Ihr Anliegen eingerichtet. Schreiben Sie eine E-Mail an hochwasserhilfe@fvm.de.

Setzen Sie bitte bei Schadensmeldungen vorab auch den Landessportbund NRW in Kenntnis (s.u.). Der FVM und der Landessportbund NRW sind in engem Austausch.

Spendenkonto

Der FVM hat ein Spendenkonto eingerichtet und setzt die dort eingehenden Mittel gezielt und ausschließlich für die Unterstützung von betroffenen Menschen und Vereinen ein. Allen, die bei dem Vorhaben helfen möchten, dankt der FVM herzlich für eine Spende an folgendes Konto:

Fußball-Verband Mittelrhein e.V.
 Kreissparkasse Köln
 IBAN: DE09 3705 0299 0081 2811 10
 Verwendungszweck: Hochwasser 2021



Sachspenden

Die Unterstützung ist riesig. Beim FVM gehen Hilfsangebote von Personen, Vereinen und Organisationen aus allen Teilen Deutschlands ein. Sie reichen von Geld- und Sachspenden wie Bällen, Leibchen oder Trikots über Platzbereitstellung bis hin zu Feriencamps oder Kinderbetreuung und nachhaltigen Vereinspatenschaften. Sie möchten spenden oder Hilfe anbieten? Schreiben Sie eine E-Mail an hochwasserhilfe@fvm.de. „Die Solidarität ist überwältigend“, dankt FVM-Geschäftsführer Dirk Brennecke. „Wichtig ist, dass die Unterstützung langfristig angelegt ist – als Marathon und nicht als Sprint. Denn die Herausforderungen werden die Vereine noch länger begleiten.“

Hochwasserkatastrophe

Große Solidarität

Freizeit-Angebote

Über die Spenden und Hilfsangebote für Privatpersonen hinaus haben viele Vereine auch bereits tolle Hilfsprojekte für vom Hochwasser betroffene Menschen und Vereine organisiert. Hierzu zählen auch Freizeit-Angebote für Kinder und Jugendliche, um ihnen Abwechslung vom Alltag zu ermöglichen und zugleich die Eltern in den betroffenen Regionen zu entlasten. Der Fußball-Verband Mittelrhein unterstützt die Vereine gerne personell oder finanziell bei ihren Freizeit-Angeboten. Schreiben Sie auch hier eine Mail an hochwasserhilfe@fvm.de.

Informationen vom Landessportbund NRW

Der LSB NRW sammelt alle Hilfesuche der Vereine, die große finanzielle Unterstützung brauchen. Die Anlaufstelle des LSB ist zu erreichen unter hochwasserhilfe-sport@lsb.nrw.



Versicherungsschutz

Im Zuge der Hochwasserkatastrophe ergeben sich für Sportvereine viele Fragen rund um den Versicherungsschutz. Die ARAG Sportversicherung bestätigt nun allen Vereinsmitgliedern Versicherungsschutz im Rahmen des Sportversicherungsvertrages für Unfälle, die diese bei Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten des eigenen Vereinsgeländes erleiden, aber auch bei der Beteiligung am sozialen Engagement des eigenen Vereins im Zusammenhang mit der Unwetterkatastrophe. Der Unfallversicherungsschutz gilt ebenso für die Helfer*innen, die mit anpacken. Weitere Informationen und Antworten auf häufig gestellte Fragen finden Sie im Vereinsportal VIBSS Online unter: www.vibss.de/vereinsmanagement/hochwasserkatastrophe.



Große Solidarität

Bundesweit haben Vereine ihre Solidarität bekundet und Unterstützung angeboten: **Benefizspiele, Geldspenden, Trikots, (Wo)manpower.** Die Liste ist unglaublich lang – und zeigt eindrucksvoll den Zusammenhalt der Fußballfamilie! Eine kleine Auswahl aus den sozialen Medien finden Sie hier und im „Finale“ auf Seite 42. Sie haben Texte, Fotos oder Social Media-Posts, die der FVM in den sozialen Medien und in den nächsten Magazin-Ausgaben veröffentlichen darf? Dann schicken Sie uns eine E-Mail an hochwasserhilfe@fvm.de.



Foto: SSV Heimerzheim



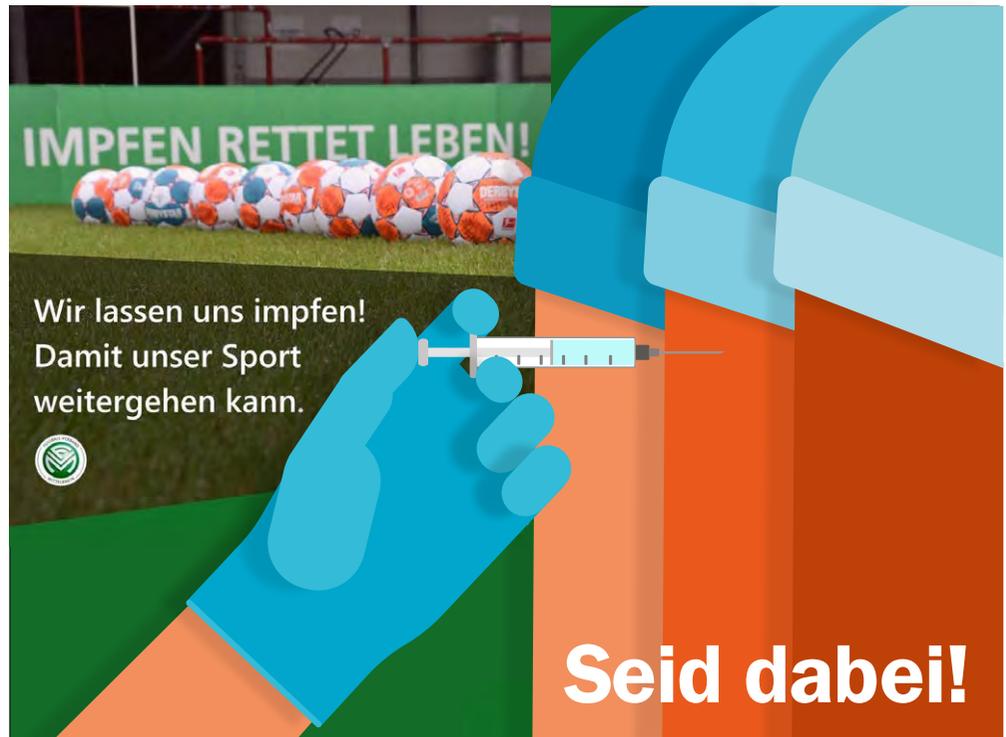
Danke an ALLE Spenderinnen und Spendern für die bisherige Unterstützung!

Impfaufruf

Teil der
Lösung sein!

Um in der Corona-Pandemie noch mehr Sicherheit für die Gesellschaft und auch zur Ausübung des Sports herzustellen, rufen der **Westdeutsche Fußballverband (WDFV)** und seine Landesverbände **Fußball-Verband Mittelrhein (FVM)**, **Fußballverband Niederrhein (FVN)** und **Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW)** die Fußballfamilie in den Vereinen, alle Mitglieder und Mitarbeiter*innen, für die es eine Impfpflicht gibt, weiterhin dazu auf: Lassen Sie sich – lasst Euch impfen! Unter www.impfen.nrw sind die wichtigsten Argumente und Antworten sowie mobile Impfangebote ohne Terminvergabe veröffentlicht.

Peter Frymuth, Präsident des Westdeutschen Fußballverbandes, sagt: „Corona-Schutzmaßnahmen und die entsprechende Organisation gehören längst zum Alltag der Vereine in NRW, die mit großer Verantwortung mit diesem Thema umgehen. Wir sind froh über die Lockerungen, die uns das Fußballtraining und das Spiel wieder ermöglichen. Für einen nachhaltigen Erfolg gilt es, eine möglichst hohe Impfbereitschaft in der Bevölkerung zu erreichen. Darauf setzen wir auch innerhalb der Fußballfamilie: Werben Sie bitte in Ihrem Verein dafür, sich impfen zu lassen. Denn die Pandemie ist noch nicht vorbei.“



Bernd Neuendorf, Präsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein (FVM), ergänzt: „Alle wollen wieder Normalität im Fußball. Impfen ist der Schlüssel zum Erfolg. Wer sich impfen lässt, ist Teil der Lösung zur Eindämmung der Pandemie. Wir Fußballerinnen und Fußballer sollten als mitgliederstärkste Sportgruppe mit gutem Beispiel vorangehen.“

Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass das Coronavirus noch nicht eingedämmt ist und sich neue Virus-

varianten verbreiten. In NRW können sich Menschen auf vielfältigen Wegen impfen lassen. In den Städten und Gemeinden gibt es zahlreiche Angebote. „Jede geimpfte Person trägt zur Eindämmung des Virus bei und ermöglicht uns allen die Rückkehr in den Fußball, wie wir ihn kennen und lieben. Und zwar mit Jubel und Emotionen, Kampfgeist und Schweiß, Zuschauern auf den Tribünen und in der Kreisliga an der Bratwurstbude. Deshalb gilt: Impfen – um wieder richtig powern zu können.“

Coronaschutzverordnung

Das gilt
für den Sport

Die **Coronaschutzverordnung des Landes NRW** begleitet auch den Sport weiterhin. Da die Situation immer noch sehr dynamisch ist, finden Sie die aktuelle Verordnung und übersichtliche Erläuterungen unter www.fvm.de/corona. Dort finden Sie Antworten u.a. auf folgende Fragen:

- Was bedeutet die Coronaschutzverordnung für die Sportausübung?
- Welche Regelung gilt für Sport im Freien?
- Was gilt für die Nutzung von Innenräumen?
- Muss ich auch auf dem Sportgelände eine Maske tragen?
- Wie viele Zuschauer*innen sind zugelassen?
- Was muss ich bezüglich Versammlungen (z.B. Mitgliederversammlungen) beachten?

Zudem sind hilfreiche Leitfäden, Links und FAQs zu finanziellen Hilfen, rechtlichen Informationen, Hygienehinweisen und vielem mehr hinterlegt.

www.fvm.de/corona

Soforthilfe Sport

Hilfe für existenz-
gefährdete Sportvereine

Die NRW-Landesregierung hat die „Soforthilfe Sport“ zur Unterstützung existenziell in Not geratener Sportvereine bis zum 31. Dezember 2021 verlängert. Der Antrag kann über das Förderportal des LSB NRW online beantragt werden.

Bedingung für die Gewährung der Soforthilfe ist ein durch die Corona-Pandemie verursachter Liquiditätsengpass, der zu einer Existenzgefährdung des Vereins in Form einer drohenden Zahlungsunfähigkeit führen könnte.

Bislang wurden aus dem 2020 gestarteten Programm gut 13 Millionen Euro ausgezahlt. Mit den Hilfen konnten 858 Sportvereine vor der Zahlungsunfähigkeit bewahrt werden.

<http://foerderportal.lsb-nrw.de>



Hinweis: Die im Folgenden dargestellten Regelungen beziehen sich auf den Verbandsspielbetrieb – es sei denn, der Kreisspielbetrieb ist explizit erwähnt. Alle Informationen zu den Wettbewerben im jeweiligen Fußballkreis finden Interessierte auf der Internetseite ihres Fußballkreises und in den jeweiligen Durchführungsbestimmungen.

Spielbetrieb

Wissenswertes zur neuen Spielzeit

Staffeleinteilungen Senioren

Aufgrund der Annullierung der Spielzeit 2020/21 bleibt es auf Verbands- und Kreisebene im Wesentlichen bei den Staffeleinteilungen der letzten Spielzeit. Einige wenige Änderungen ergeben sich im Seniorenbereich durch den Übergang zur Herren-Regionalliga West und aus Zurückziehungen von Mannschaften während der vergangenen Spielzeit.

Jugend

Auch im Jugendbereich bleiben die Staffeleinteilungen auf Verbands- und Kreisebene im Vergleich zur letzten Spielzeit im Wesentlichen unverändert. Geringfügige Anpassungen der Staffelgrößen wurden unter regionalen Aspekten vorgenommen.

Modus Senioren

Die Meisterschaftswettbewerbe der neuen Spielzeit 2021/22 werden auf Verbands- und Kreisebene im bekannten Hin- und Rückrunden-Modus ausgetragen. Sollte es aufgrund der COVID-19-Pandemie zu Verschiebungen oder Unterbrechungen kommen, werden die Spielpläne angepasst.

Der Bitburger-Pokal wird – aufgrund der Vergabe von Wildcards an die 26 Vereine, die auf die Teilnahme am Bitburger-Pokal 2020/21 verzichtet haben – nun mit einer Runde mehr und insgesamt 64 Teilnehmern statt der üblichen 32 Teilnehmer durchgeführt. Die Auslosung findet in der Woche nach den Endspielen um den Bitburger-Kreispokal 2021 Anfang Oktober statt.

Auch im FVM-Pokal der Frauen werden an die 16 qualifizierten Mannschaften aus der Saison 2020/21 Wildcards für die neue Saison vergeben. Und auch hier wird eine Runde mehr ausgespielt: Der Wettbewerb 2021/22 wird daher mit 32 Mannschaften statt sonst 16 Mannschaften ausgetragen. Die Auslosung findet ebenfalls Anfang Oktober statt.

Jugend

Während im Jugendbereich die Pokalwettbewerbe im gleichen Modus ausgetragen werden wie in den Vorjahren, ergeben sich für die Meisterschaftswettbewerbe auf Verbandsebene in einigen Alters- und Leistungsklassen modifizierte Wettbewerbsmodi. So folgt in der A- und B-Junioren-Mittelrheinliga in Abstimmung mit den Vereinen nach einer jeweils einfachen Runde eine leistungsbezogene Folgerunde: Die Mannschaften der Plätze 1 bis 7 spielen um den Aufstieg zur Bundesliga der jeweiligen Altersklassen. Die Teams ab Platz 8 spielen um die Qualifikationsplätze zur Mittelrheinliga und den Abstieg in die Bezirksliga. Die Folgerunde wird ebenfalls als einfache Runde ausgespielt. Bei den Juniorinnen werden die Meisterschaft der A-Juniorinnen-Bezirksliga sowie C-Juniorinnen-Mittelrheinliga und B-Juniorinnen-Bezirksliga jeweils nur in einer einfachen Runde ausgetragen. Alle anderen Spielklassen auf Verbandsebene spielen im bekannten Hin- und Rückrundenmodus.

Nach langer Pause ist der ersehnte **Startschuss zur neuen Spielzeit** gefallen. Der Fußball-Verband Mittelrhein (FVM) hat hierzu die relevanten Informationen für den Verbandsspielbetrieb zusammengetragen. Klar ist: Auch die Regelungen für neue Saison wurden vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie getroffen. Sollte es aufgrund der Pandemie zu Verschiebungen oder Unterbrechungen kommen, werden die Planungen gegebenenfalls angepasst.

Auswechslungen Senioren

Die Anzahl an Auswechslungen in den Pflichtspielen im Herren- und Frauenbereich auf Verbandsebene wird zunächst für die Spielzeit 2021/22 von vier auf fünf erhöht. Möglich wird das durch eine Änderung in der Spielordnung des Westdeutschen Fußballverbandes (WDFV). Die fünf Auswechslungen können auf das gesamte Spiel verteilt vorgenommen werden. Auf Kreisebene gelten unterschiedliche Regelungen, die auf Basis des Austauschs mit den Vereinen bei den Staffeltagungen getroffen worden sind. Alle Informationen finden Interessierte jeweils auf der Internetseite ihres Fußballkreises.

Jugend

Die WDFV-Regelung bezieht sich auf die Spielordnung des Seniorenbereichs und gilt daher nicht für die Jugendwettbewerbe. In allen Alters-/Spielklassen auf Verbandsebene sind daher weiterhin nur vier Auswechslungen möglich. Ausnahme ist die B-Junioren-Mittelrheinliga: Hier können aufgrund der Anpassung an die Regelung in der DFB-Jugendspielordnung bereits seit 2019/20 fünf Wechsel vorgenommen werden. Bei den Juniorinnen sind in den höchsten Spielklassen (wie schon in der letzten Saison) fünf Auswechslungen möglich. Auch hier gelten für den Kreisspielbetrieb gegebenenfalls gesonderte Regelungen.

Rückwechsel

Rückwechsel sind bereits seit einigen Jahren in bestimmten Staffeln möglich, wie z.B. bei den Frauen in der Bezirksliga, bei den D-Juniorinnen sowie in den A-, B-, C-Juniorinnen-Mittelrhein- und Bezirksligen. Auch auf Kreisebene sind Rückwechsel erlaubt, in einigen Kreisen sogar auch bei den Herren (z.B. Kreisliga C und D). Die genaue Regelung für die einzelnen Wettbewerbe im Kreisspielbetrieb ist in den jeweiligen Durchführungsbestimmungen nachzulesen.



Juniorinnen

Pilotprojekt Zweitspielrecht

In den letzten Jahren ist die Zahl der Anfragen zum Zweitspielrecht im Juniorinnenbereich an den FVM-Mädchenspielausschuss kontinuierlich gestiegen. Bisher war dies aufgrund der bestehenden Durchführungsbestimmungen des Westdeutschen Fußballverbandes nicht möglich. Mit dem zur neuen Saison startenden Pilotprojekt bietet der Mädchenspielausschuss des FVM nun allen Juniorinnen die Möglichkeit, sich für eine Spielzeit einem Zweitverein anzuschließen – und zwar unabhängig von der Spielklasse. Hintergrund: Gerade im ländlichen Bereich wird es immer schwerer, Mädchenmannschaften aufzubauen und zu halten. Laut Mitgliederstatistik mussten von 2016 bis 2018 fast 15 Prozent der Juniorinnenmannschaften den Spielbetrieb einstellen. Insbesondere in den strukturschwachen Gebieten sollen durch das Pilotprojekt und in Zusammenarbeit mit den Kreisjugendausschüssen Mannschaften ge- und damit der Spielbetrieb aufrechterhalten werden. Vorteil: Die Spielerinnen können ihre fußballerischen Fähigkeiten verbessern, ohne ihr gewohntes Umfeld und ihre Freunde verlassen zu müssen. „Längerfristig wollen wir so mehr Mädchen für den Fußball gewinnen, eine adäquate Spielmöglichkeit bieten und eine Qualitätssteigerung im Spielbetrieb der Mädchen erreichen“, erklärt die Vorsitzende des FVM-Mädchenausschusses, Tanja Büscher. Das Antragsformular und die Durchführungsbestimmungen finden Interessierte auf der Homepage des FVM.



Aktuelle Corona-Regelungen



Der FVM weist auf die aktuell geltenden Regelungen der Coronaschutzverordnung NRW (CoronaSchVO) hin (siehe Seite 9). Alle aktuellen Informationen finden Sie auch immer unter www.fvm.de/corona. Bitte beachten Sie unbedingt alle Vorgaben für den Sport!

INFO

DFB-Leitfaden & Muster-Hygiene-Konzept für den Amateurfußball „Zurück auf den Platz: Aktualisierte Version online“



Der Deutsche Fußball-Bund hat mit seinen Regional- und Landesverbänden den Leitfaden mit den wichtigsten Regeln für die Wiederaufnahme des Trainingsbetriebs im Amateurfußball erneut umfassend bearbeitet. Der Leitfaden soll allen Amateurvereinen helfen und den Rahmen für die Erarbeitung der notwendigen individuellen Lösungen vor Ort bilden.

Regeländerungen

Das International Football Association Board (IFAB) und der Weltfußballverband FIFA haben für die neue Saison erneut einige Änderungen beschlossen. Die Änderungen, die im DFB und seinen Mitgliedsverbänden seit dem 1. Juli 2021 gelten, finden Sie inklusive Kommentierung auf den Seiten 12-13.

Gleichberechtigung von divers-geschlechtlichen Menschen:

Änderung der Spielordnung im Fußballwesten

Um die Gleichberechtigung von divers-geschlechtlichen Menschen auch im Spielbetrieb zu realisieren, hat zudem der Westdeutsche Fußballverband eine Änderung der Spielordnung/Jugendspielordnung zur neuen Spielzeit beschlossen. Diese ist Grundlage für den Senioren- und Jugendspielbetrieb auch im FVM-Gebiet. Zu Beginn der Saison 2021/22 werden Regelungen für Personen, die sich dem Geschlecht „divers“ zugehörig fühlen, eingefügt. Damit können Menschen, in deren Personenstandseintrag kein Geschlecht angegeben bzw. die Angabe „divers“ oder eine andere als die Bezeichnungen „weiblich“ oder „männlich“ vermerkt ist, selbstständig entscheiden, ob die Spielberechtigung für ein Frauen-/Juniorinnenteam oder für eine Herren-/Juniorenmannschaft erteilt werden soll.

Darüber hinaus wurde festgelegt, dass die erteilte Spielberechtigung auch während einer ärztlich begleitenden Geschlechtsumwandlung bestehen bleibt. Die Person kann alternativ aber auch schon die Spielberechtigung für eine Mannschaft desjenigen Geschlechts beantragen, in der sie bislang nicht gespielt hat und dessen Angleichung angestrebt wird. Mehr Informationen unter www.fvm.de/vielfalt.

Hochwasser

Informationen für betroffene Vereine

Allen Beteiligten ist bewusst, dass Vereine in den Hochwassergebieten aktuell zum Teil immer noch keine oder weniger Möglichkeiten haben, Anfragen zu bearbeiten, Mails zu versenden oder Fristen für Rückmeldungen einzuhalten. Diese besondere Situation wird natürlich berücksichtigt. Betroffene Personen/Vereine werden gebeten, sich bei allen Fragen an ihre*n Staffelleiter*in zu wenden.

Kostenfreie Spielerpass-Duplikate

Zudem erstellt der Westdeutsche Fußballverband kostenfrei Spielerpass-Duplikate für Vereine aus Hochwassergebieten. Betroffene Vereine können sich mit ihren Angaben an die Passstelle des WDFV in Duisburg wenden. Der WDFV prüft die eingehenden Anfragen und stellt schnellstmöglich Duplikate der verlorenen Pässe aus. Die Service-Hotline der Passstelle ist unter 0203/7172-160 zu den Geschäftszeiten 08.00 Uhr – 16.30 Uhr (montags bis freitags) erreichbar.



Regeländerungen

Das gilt zur neuen Spielzeit

kommentiert von
FVM-Verbandslehrwart
Michael Beitzel

Das International Football Association Board (IFAB) und der Weltfußballverband FIFA hat für die neue Saison erneut einige Änderungen beschlossen. Da in diesem Jahr noch internationale Wettbewerbe aus dem Vorjahr anstanden (UEFA EURO, COPA AMERICA), sind die Änderungen diesmal moderat ausgefallen. Der Fokus lag also mehr auf der Schaffung von Klarheit und der Verständlichkeit des Regeltextes.

Dennoch hat es einige wichtige Änderungen gegeben, die im DFB und seinen Mitgliedsverbänden bereits ab dem 1. Juli 2021 gelten. Nachfolgend stellt FVM-Verbandslehrwart Michael Beitzel die für den Amateursport wesentlichen Modifikationen vor. Alle Änderungen und das aktuelle Regelheft 2021/22 können über den Downloadbereich auf www.fvm.de eingesehen werden.

Regel 11 – Abseits (Relevante Körperteile)

„Die Hände und Arme aller Spieler einschließlich Torhüter werden dabei nicht berücksichtigt. Bei der Ermittlung einer Abseitsstellung gilt es zu beachten, dass die obere Grenze des Arms unten an der Achselhöhle verläuft.“

Die Schulter gehört nicht zum Arm (somit ist eine Torerzielung oder -verhinderung mit der Schulter möglich). Die Grenze bildet die Achselhöhle (vgl. Handspiel). Der teilweise verwendete Begriff „T-Shirt-Linie“ existiert regeltechnisch nicht und ist zudem sachlich falsch.

Regel 11 – Abseits (Übersetzung des Begriffs „save“ mit „Torverhinderungsaktion“)

„Ein Spieler verschafft sich keinen Vorteil aus seiner Abseitsstellung, wenn er den Ball von einem gegnerischen Spieler erhält, der den Ball absichtlich spielt (auch per absichtlichem Handspiel), es sei denn, es handelt sich dabei um eine absichtliche Torverhinderungsaktion (bisher übersetzt mit „Abwehraktion“) eines gegnerischen Spielers.“

Das Wort „Save“ aus dem englischen Regeltext wird künftig mit „Torverhinderungsaktion“ übersetzt und ist begrifflich von einer bloßen Abwehraktion abzugrenzen.



Zur Unterscheidung:

- **Torverhinderungsaktion:** Ein Spieler spielt einen sehr nah ans Tor oder ansonsten ins Tor gegangenen Ball in höchster Not weg.
- **Abwehraktion:** Mehrere Spieler befinden sich noch hinter diesem Spieler und können ebenfalls das Tor verhindern.

Dies bedeutet, dass ein zuvor im Abseits stehenden Angreifer keinen (strafbaren) Vorteil mehr aus seiner Abseitsposition zieht, wenn ein verteidigender Spieler den Ball zu ihm hin klärt, es sei denn, der Verteidiger wehrt den Ball in höchster Not ab, weil kein anderer Spieler (vorrangig der Torwart) den Ball hätte klären können.

Regel 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten (Bezeichnung + Drittpersonen)

„Ein Freistoß/Strafstoß wird nur bei Vergehen gegen eine Person auf der Teamliste gegeben: Spieler, Auswechselspieler, ausgewechselte und des Feldes verwiesene Spieler sowie Teamoffizielle und Spieloffizielle.“

Zu einen wurde in der Regelüberschrift der Begriff „Unsportliches Betragen“ in „sonstiges Fehlverhalten“ geändert, damit auch Vergehen, wie die Torerzielung durch ein unabsichtliches Handspiel erfasst sind, die kein unsportliches Verhalten beinhalten. Zudem wird an Stelle von „anderen Personen“ dieser Personenkreis auf die Teamliste und auf die Spieloffiziellen beschränkt. Im FVM entspricht das dem Personenkreis, der im Online-Spielbericht vermerkt ist.

Regel 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten (Handspiel)

Der gesamte Regeltext wurde in Bezug auf Handspiel komplett neu gestaltet, zu dem Zwecke, die ohnehin in den letzten Jahren immer komplizierter gewordene Handspielregel wieder etwas einfacher und verständlicher zu machen. Hierzu wurden nach der Aussage: „Ein Vergehen liegt vor...“ die bisherigen acht Unterpunkte auf drei reduziert. Auf den Abdruck des kompletten Wortlauts für die Handspieldauslegung inklusive der Definierung der Achselhöhle als Grenze sowie die „Unmittelbarkeit“ in Bezug auf ein der Torerzielung vorausgehendes unabsichtliches Handspiel wird an dieser Stelle verzichtet. Dieser kann unter folgendem Link (QR-Code) im aktuellen Regelheft des DFB nachgelesen werden.



Insofern wird folgend nur kurz dargestellt, was sich geändert hat:

Handspiel (HS) – Neustrukturierung der Parameter

- Nicht jeder Kontakt der Hand/des Arms mit dem Ball ist ein Vergehen.
- Im Fokus steht jetzt wieder allein die „Absicht“.
- Die Frage, die man sich künftig bei der Beurteilung der Strafbarkeit einer Ballberührung mit der Hand stellen muss, lautet nun: „Zu welchem Zweck oder mit welcher Intention erfolgte die Berührung?“
- Insofern ist nunmehr die Hand-/Armhaltung eines Spielers in Bezug auf dessen Körperbewegung in einer bestimmten Situation zu beurteilen.
- Die Definition der Achselhöhle als Grenze wurde im Regeltext eingefügt. Der teilweise verwendete Begriff „T-Shirt-Linie“ entspricht nicht der Regel, denn sie weicht meist von der Höhe der Achselhöhle ab und ist damit auch sachlich falsch.
- Die Verweise auf „Mitspieler“ und „zu einer Torchance kommt“ wurden aus der Bestimmung zu unabsichtlichen HS-Vergehen in Angriffssituationen entfernt. Damit zählt bei einem unabsichtlichen Handspiel im Vorfeld einer Torerzielung nur noch der Torschütze selbst und nicht mehr ein unmittelbar zuvor erfolgte Handberührung durch einen Mitspieler des Torschützen.

Regel 12 – Fouls und sonstiges Fehlverhalten (Definition – Personen)

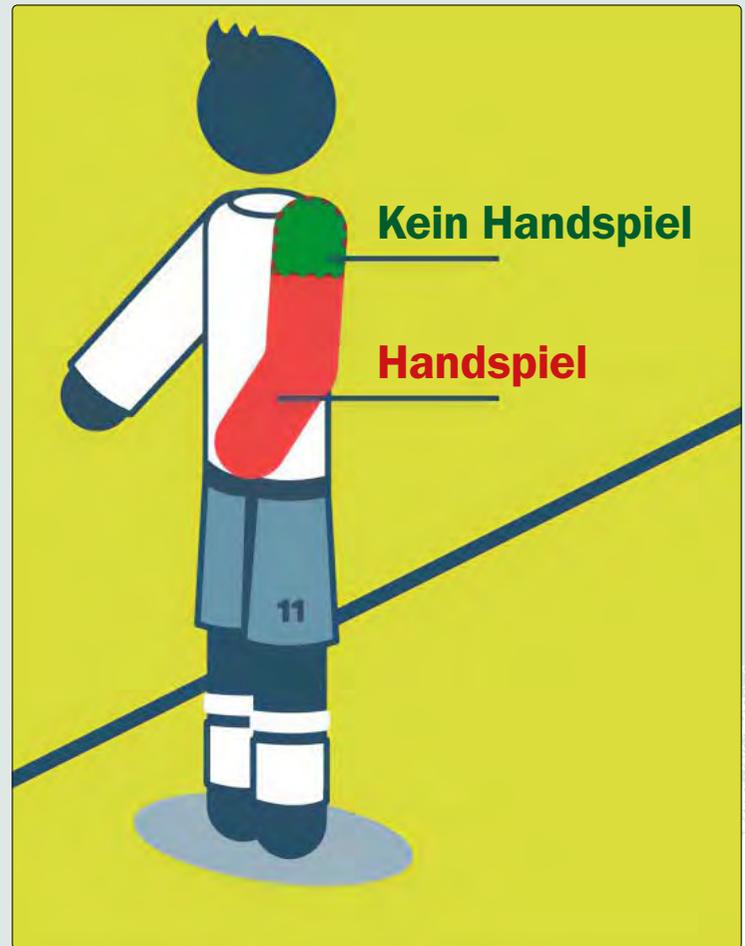
„Wenn der Schiedsrichter das Spiel aufgrund eines Vergehens eines Spielers innerhalb oder außerhalb des Spielfeldes gegen Drittpersonen unterbricht, wird das Spiel mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt, es sei denn das Vergehen wird mit einem Freistoß geahndet, weil der Spieler das Spielfeld ohne Erlaubnis verlassen hat.“

Der Status einer „Drittperson“ ist damit klar definiert. Es sind alle, die nicht auf dem Spielbericht aufgeführt sind bzw. nicht als Spieloffizielle tätig sind. Zudem wird festgestellt, dass wenn der Schiedsrichter im laufenden Spiel erkennt, dass ein Spieler aufgrund eines Vergehens gegen Drittpersonen das Spielfeld verlässt, das Spiel mit einem indirekten Freistoß fortgesetzt wird. Kann der Schiedsrichter den Grund des Spielfeldverlassens jedoch nicht feststellen (der Spieler wird zum Beispiel wegen einer Verletzung bereits außerhalb behandelt), so wird das Spiel mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt.

Regel 12 – Fouls und sonstige Fehlverhalten (Fehlverhalten beim Abstoß) und Regel 16 – Abstoß

„Ein indirekter Freistoß wird gegeben, wenn ein Spieler absichtlich einen Trick einleitet (auch bei einem Freistoß/Abstoß), bei dem der Ball mit dem Kopf, der Brust, dem Knie etc. zum Torhüter gespielt wird, um so die Zuspieldestimmung zu umgehen. Egal, ob der Torhüter den Ball mit den Händen berührt oder nicht, leitet der Torhüter den Trick ein, wird er bestraft.“

Ab sofort ist es auch bei der Abstoßausführung ein Vergehen, wenn sich ein Spieler einen Trick zu Nutze macht, um dem Torhüter bei einem absichtlichen Zuspieldestimmung die Möglichkeit zu geben, den Ball mit der Hand aufzunehmen. Hierbei ist der Initiator des Tricks zu verwarnen. Damit werden zukünftig Abstoß und Freistoß gleichgestellt. Leitet der Torwart den „Trick“ in seinem Torraum ein, indem er den zum Abstoß bereitliegenden Ball zum Mitspieler anstupft, damit dieser ihn zu ihm zurückköpfen kann, wird das Spiel nach der Verwarnung des Torwarts (Initiator) natürlich mit einem indirekten Freistoß auf der parallel zur Torlinie verlaufenden Torraumlinie fortgesetzt, in diesem Fall also nicht unmittelbar am Ort des Vergehens. ←



Allgemeine Anmerkung der Redaktion: Da sich die Erläuterungen auf die Zitate aus dem Regelwerk beziehen, ist an dieser Stelle aufgrund der verständlicheren Zuordnung keine sprachliche Anpassung hinsichtlich des Geschlechts erfolgt. Die männliche Form beinhaltet ausdrücklich weibliche und diverse Personen.



Aufstiegsentscheidungen bei Schiedsrichter*innen
auf DFB- und Verbandsebene

Nico Fuchs neu in 3. Liga

Die Unparteiischen aus dem siebtgrößten Landesverband sind auf DFB- und WDFV-Ebene auch in der Spielzeit 2021/22 gut vertreten.



Neu in Liga 3: Nico Fuchs aus dem Fußballkreis Berg.

Mit Schiedsrichter **Sascha Stegemann** aus dem Fußballkreis Sieg und Schiedsrichterassistent **Frederick Assmuth** (Berg) werden auch in der kommenden Spielzeit zwei Unparteiische aus dem FVM in der Bundesliga im Einsatz sein. Auch **Dominik Jolk** (Berg) bleibt Assistent in der 2. Bundesliga. In der 3. Liga leitet weiterhin **Mitja Stegemann** (Sieg) Spiele und wird gleichzeitig als Assistent in der 2. Bundesliga eingesetzt.

Neu in der 3. Liga ist **Nico Fuchs** (Berg), der ebenfalls als Assistent in der 2. Bundesliga zum Einsatz kommen wird. Fuchs hat die Nachwuchsförderung des FVM bereits als Jungschiedsrichter durchlaufen und gehörte bis zu seinem Aufstieg in die Regionalliga 2017 mehrere Jahre den FVM-Leistungskadern für Jung- und Seniorschiedsrichter*innen an. Den Aufstieg aus der Herren-Mittelrheinliga in die Regionalliga haben **Dominik Mynarek** (Düren), **Francisco Lahora** (Bonn) und **Tarik Damar** (Rhein-Erft) geschafft.

Im Frauenbereich pfeift **Laura Duske** (Köln) weiterhin Spiele in der Frauen-Bundesliga. In der A-Junioren-Bundesliga werden **Lukas Koch** (Heinsberg) und **Tobias Esch** (Sieg) eingesetzt. Die Plätze in der B-Junioren-Bundesliga nehmen **Jan-Philipp Schöneseyff** (Bonn) und **Lukas Fischer** (Rhein-Erft) ein. Esch und Schöneseyff leiten aufgrund der DFB-Berufung zudem demnächst Spiele in der Herren-Mittelrheinliga, Lukas Fischer und **Mustafa Kosar** in der Herren-Landesliga. **Sophie Niche** (Bonn) pfeift ab der kommenden Spielzeit Partien in der B-Juniorinnen-Bundesliga. Mit **Eric Schell** (Berg) und Mustafa Kosar (Aachen) stellt der FVM zudem gleich zwei Schiedsrichter in der Premiersaison der Futsal-Bundesliga.

Aus dem Verbandsförderkader für Jungschiedsrichter*innen sind **Nick Wild** (Rhein-Erft) und **Eva Kastenholtz** (Düren) in die Herren-Bezirksliga aufgestiegen. Aufgrund der coronabedingten Annullierung der Saison im FVM-Gebiet wurde bei allen weiteren Entscheidungen auf sportliche Auf- und Abstiege verzichtet.

Sven Körfer ←

Endlich wieder ein echtes Fußballgefühl! Vor über 900 Zuschauer*innen an der Dürener Westkampfbahn eröffnete der 1. FC Düren gegen Viktoria Arnoldsweiler die neue Spielzeit – und setzte sich im Lokalderby verdient mit 4:2 (2:1) durch.

Sportlich war es kein „typisches Eröffnungsspiel“, sondern eins mit Bewegung und vielen Toren. Die Gastgeber gingen früh durch Marc Brasnic (6.) in Führung, Gjorgji Antoski legte in der 25. Minute per Strafstoß nach. Das Eigentor von David Pütz (32.) zum 2:1-Anschlussstreffer gestaltete die Partie zunächst wieder offen. In der zweiten Halbzeit erhöhte der frühere FC-Profi Adam Matuschyk auf 3:1 (60.), ehe Dennis Dreyer die Viktoria nochmal 3:2 heranbrachte (68.). Brasnic setzte mit seinem zweiten Treffer (72.) dann aber den Schlusspunkt zugunsten des FC in einer fairen Partie. „Die Kulisse mit 900 Zuschauern und der tolle Rahmen waren heute Werbung für den Amateurfußball und Werbung für den Sport insgesamt. Es war ein sehr faires Spiel, auch bei der Brisanz eines Lokalderbys“, fasste Dürens Trainer Giuseppe Brunetto das Gefühl aller Beteiligten zusammen. „Der Zuschauerzuspruch war grandios, das Wetter perfekt – ein würdiger Rahmen zum Auftakt einer hoffentlich reibungslos verlaufenden Saison“, pflichtete FVM-Präsident Bernd Neuendorf bei, der gemeinsam mit den beiden Vereinsvorsitzenden Wolfgang Spelthahn und Achim Greiff

„Der Zuschauerzuspruch war grandios, das Wetter perfekt – ein würdiger Rahmen zum Auftakt einer hoffentlich reibungslos verlaufenden Saison.“
Bernd Neuendorf

(s. Foto) den Anstoß zur Saison gab. „Mein Dank gilt dem 1. FC Düren als Gastgeber und beiden Mannschaften für ein sehr faires Lokalderby. Ich habe das Spiel und die Atmosphäre sehr genossen. Wenn man in die Gesichter der Menschen geschaut hat, hat man gesehen, was ihnen der Fußball bedeutet und was ihnen viele Monate gefehlt hat. Heute ist einmal mehr deutlich geworden, dass der Fußball eine große Bedeutung für das gesellschaftliche Miteinander hat“, so Neuendorf, der zugleich warnte: „Das bedeutet auch, dass wir eine Verantwortung haben. Denn die Pandemie ist noch nicht vorbei. Als Fußballer wollen wir Teil der Lösung sein und nicht Teil des Problems. Daher danke ich dem 1. FC Düren, dass er den Impfauftrag der Fußballverbände unterstützt und anlässlich des Spiels ein Impfpelt aufgestellt hat. Impfen ist der Schlüssel zum Erfolg, damit wir weiter Fußball spielen und die Saison ohne Unterbrechungen beenden können“, so Neuendorf. ←

Saisoneröffnung
Stimmungsvolle Kulisse
zum Auftakt



DFB-Mobil

Neu: Spielformen im Kinderfußball

Das DFB-Mobil rollt wieder durch das FVM-Gebiet! Vereine können sich für die kostenlose Schulung anmelden. Neu: Ab sofort bieten die Teamer*innen neue Trainingseinheiten zum Thema Kinderfußball an.

- In der Bambini-Spielstunde liegt der Schwerpunkt auf einer spielerischen und kindgerechten Hinführung zum 2 vs. 2/3 vs.3-Fußballspiel. Ziel: Spaß und Freude an der Bewegung und am Fußball, erste Erfolgserlebnisse mit dem Ball.
- Die Trainingseinheiten für F- und E-Jugend thematisieren das 1 vs. 1 und das Treffen von Entscheidungen im Spiel auf zwei Tore. Ziel: Tipps und praxisnahe Beispiele für die Anwendung der neuen Spielformen des Kinderfußballs im Alltag geben.

Die Themenangebote im Überblick:

- Bambini-Training
- F- und E-Jugend-Hallentraining
- F- und E-Jugend-Training
- F- und E-Jugend-Training - „4 gegen 4 - spielend erfolgreich“
- Passspiel-Training (Bambini bis A-Jugend)
- D- und C-Jugend-Training
- B- und A-Jugend: Komplextraining Defensive
- Futsal-Training C-bis A-Jugend

Alle Informationen unter www.fvm.de/dfb-mobil.



Fit für die Vereinsarbeit – auf und neben dem Platz: Qualität – ob als Trainer*in oder im Vereinsmanagement – führt zu erfolgreicher Vereinsarbeit und erhöht auch die eigene Zufriedenheit. Der FVM-Lehrgangsplan mit allen Lehrgängen für Trainer*innen und Vereinsmitarbeiter*innen sowie FVM-Ferienangebote für Kinder und Jugendliche ist ab dem 21. September unter fvm.de online verfügbar (Rubrik: Qualifizierung Lehrgangsplan; Direktlink: www.fvm.de/lehrgaenge). ←



Sicher im Spiel – mit der Nichtmitglieder-Versicherung

Ob Probe- oder Schnuppertrainings: Unsere speziell entwickelte Zusatzversicherung schützt Nichtmitglieder, die an Ihren Sportveranstaltungen teilnehmen. Mit Haftpflicht, Unfall- und Rechtsschutz. Willkommen im Team!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de






Auch wenn die allermeisten Spiele fair ablaufen: Es kommt leider auf unseren Fußballplätzen auch immer wieder zu verbalen oder körperlichen Gewaltvorfällen. Seit dem 1. Januar 2020 erfasst die zentrale Anlaufstelle für Gewalt-, Diskriminierungs- und Extremismusvorfälle des WDFV alle Konflikte, die sich im Amateurfußball in NRW ereignen. Die Meldungen werden gebündelt und in Rücksprache mit dem jeweiligen Landesverband bearbeitet. Die Anlaufstelle bildet die Schnittstelle zu den drei Landesverbänden und externen Partnern, um für den Fußball präventiv und reaktiv agieren zu können. EINSZUEINS hat die zentralen Fragen und Antworten zusammengestellt.

Warum gibt es die Anlaufstelle?

Trotz Fair-Play-Förderung und verschiedenen Präventionsmaßnahmen kommt es bei Fußballspielen im Amateurbereich – so wie in anderen gesellschaftlichen Bereichen – zu Gewaltvorfällen unterschiedlicher Art und Intensität. Auch wenn die allermeisten Spiele vernünftig und ohne Vorkommnisse gespielt werden: Jeder Gewaltvorfall ist einer zuviel! Damit zielgerichtet Maßnahmen eingeleitet werden können, ist es wichtig, einen Überblick über die Geschehnisse auf den Fußballplätzen zu erhalten. Im gesamten Bundesgebiet gibt es solche Anlaufstellen. Die WDFV-Anlaufstelle bündelt die Meldungen für NRW.

Wie sieht die Arbeitsweise der Anlaufstelle aus?

Die Spielberichte aller Spiele in Nordrhein-Westfalen werden am Werktag danach analysiert. Die Spielberichte, bei denen Schiedsrichter*innen den Haken bei „besondere Vorkommnisse“ gesetzt haben, werden genauer betrachtet und in Absprache dann auch weiterverfolgt. Die korrekte Meldung von Vorfällen im Spielbericht ist von besonderer Be-



WDFV-Anlaufstelle für Gewalt-, Diskriminierungs- und Extremismusvorfälle

Jeder Vorfall kann gemeldet werden

deutung. Daher werden die Schiedsrichter*innen vor Saisonbeginn dafür sensibilisiert. Darüber hinaus kann jeder Vorfall der mit Gewalt, Diskriminierung oder Extremismus in Verbindung steht, der Anlaufstelle gemeldet werden. Dies ist auch außerhalb der Meldung im Spielbericht möglich. Neben der Erfassung und Analyse der Vorfälle ist es die Hauptaufgabe der Anlaufstelle, den Vereinen Unterstützungsangebote und Hilfestellungen an die Hand zu geben sowie bei Konflikten zu vermitteln.

Wann und wie kann ich mich bei der Anlaufstelle melden?

Wenn Sie etwas wahrgenommen haben, dass auf oder neben dem Spielfeld geschehen ist, können und sollen Sie eine solche Meldung abgeben. Es spielt dabei keine Rolle, ob Sie selbst betroffen sind, selbst zum*r Täter*in geworden sind, oder als außenstehende Person etwas beobachtet haben. Sie können per E-Mail oder über ein Formular auf der Homepage des WDFV Kontakt zur zentralen Anlaufstelle aufnehmen. Die Anfrage wird selbstverständlich vertraulich behandelt.

Was passiert, nachdem ich mich bei der Anlaufstelle gemeldet habe?

Sie bekommen zunächst die Mitteilung, dass Ihre Anfrage eingegangen ist. Daraufhin folgt abhängig von der Sachlage eine zeitnahe Kontaktaufnahme. Im nächsten Schritt wird für eine weitere Bearbeitung die Zuordnung zum*r zuständigen Akteur*in vorgenommen. Dies können bspw. Netzwerkpartner, Konflikt-Coaches, eine Ansprechperson im jeweiligen Kreis oder auch die Sportgerichte sein. Die meldende Person erhält, ebenfalls je nach Sachlage, eine entsprechende Rückmeldung nach Abschluss des Prozesses.

Mit welchem Partner arbeitet die Anlaufstelle zusammen?

Die Anlaufstelle befindet sich stets im Austausch mit Kooperations- und Netzwerkpartnern. Aktuell arbeitet sie beispielsweise mit der mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus und dem Landessportbund NRW zusammen.

Wie ist die WDFV-Anlaufstelle an die Strukturen des FVM angebunden?

Die Anlaufstelle arbeitet eng mit dem FVM-Arbeitskreis Gewaltprävention zusammen. Der AK Gewaltprävention erhält eine Übersicht der Vorfälle am Mittelrhein. Die weitere Bearbeitung der gemeldeten Vorfälle erfolgt in kontinuierlicher Abstimmung. ←

INFO

Aktivitäten zum Thema Gewaltprävention finden Sie unter www.fvm.de/gemeinsamfussball

KONTAKT

WDFV-Anlaufstelle für Gewalt, Diskriminierungs- und Extremismusvorfälle

E-Mail: anlaufstelle@wdfv.de

Kontaktformular: wdfv.de/anlaufstelle

Standpunkt des FVM zum Thema Gewalt, Diskriminierung und Extremismus im Fußball





Gewaltprävention

Impulse für ein besseres Miteinander

Die Runden Tische in allen neun Fußballkreisen Anfang 2020 haben nicht nur gezeigt, wo Handlungsbedarf beim Thema Gewaltprävention besteht, sondern auch viele Anregungen erbracht, wie man den Problemen begegnen kann. Nach der Analyse im FVM-Arbeitskreis Gewaltprävention finden diese Ideen nun Niederschlag in konkreten Maßnahmen.

Der letzte Punkt ist nicht gesetzt und das letzte Wort nicht gesprochen. Und doch ist ein Ziel bereits erreicht: Mit den Runden Tischen zum Thema Gewaltprävention im Amateurfußball im vergangenen Jahr und der anschließenden Analyse im Arbeitskreis Gewaltprävention des Fußball-Verbandes Mittelrhein wurde ein Prozess in Gang gesetzt, der letztlich das faire Miteinander auf den Plätzen voranbringen soll. Der Impuls wirkt. Ideen und Vorschläge finden sich inzwischen in vielen Maßnahmen wieder. „Und wir bleiben selbstverständlich offen für weitere Anregungen“, sagt FVM-Vizepräsidentin Johanna Sandvoß. „Uns allen ist klar, dass dies ein fortlaufender Prozess sein muss, dass Ergebnisse und Maßnahmen beständig hinterfragt und neuen Herausforderungen angepasst werden müssen.“

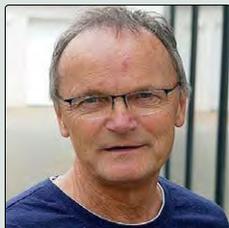
Eine Überzeugung steht aber über allen Veränderungen: Gewalt und schlechtes Benehmen auf und neben dem Fußballplatz dürfen nicht tatenlos hingenommen oder mit dem Verweis auf gesellschaftliche Probleme beiseite geschoben werden. „Weil wir nichts dem Zufall überlassen wollen, sind wir das Thema direkt und systematisch angegangen“, sagt FVM-Präsident Bernd Neuendorf. In allen neun Kreisen des Fußball-Verbandes Mittelrhein initiierte und moderierte man die Runden Tische. Diese Initiative war ein wesentlicher Bestandteil des Maßnahmenpakets zur Gewaltprävention.

Die Idee, Betroffene zu Beteiligten zu machen und sie aktiv in die Entwicklung von weiteren Maßnahmen einzubinden, stieß auf große Resonanz. Es fan-

den Akteur*innen zusammen, deren Leidenschaft der Fußball ist. Unabhängig davon, ob sie den Sport aktiv betreiben, lehren oder als Organisator*innen und Schiedsrichter*innen möglich machen. „Nur gemeinsam lassen sich sinnvolle Strategien und Lösungen gegen Hass und Gewalt auf unseren Fußballplätzen finden“, betont Neuendorf.

Vielfältige Maßnahmen beschlossen

Die Ergebnisse des intensiven Austauschs wurden analysiert, um zu konkreten Maßnahmen zu kommen. Das Problem, dem man sich stellt, ist äußerst vielfältig, reicht von verbaler bis zu körperlicher Gewalt. Entsprechend vielfältig müssen auch die Antworten ausfallen. Dabei ist jede*r gefordert. Schiedsrichter*innen wurden dafür sensibilisiert,



3 Fragen an ...

BERND HÖLZEMANN – stellvertretender Vorsitzender des Fußballkreises Köln und Mitglied des FVM-Arbeitskreises Gewaltprävention.

Herr Hölzemann, Sie gehören dem FVM-Arbeitskreises Gewaltprävention an und haben auch die Runden Tische zu diesem Thema intensiv verfolgt. Wo fangen Diskriminierung und Gewalt eigentlich an? Und wann sollte man eingreifen?

Gewalt fängt an, wenn Worte oder Taten negativ auf physische oder psychische Belange anderer einwirken. Dann wird Aggression zu körperlicher Gewalt und Diskriminierung und Provokation zu psychischer Gewalt. Entscheidend ist nicht die Intention des Akteurs, sondern das Empfinden des Gegenübers. Sobald sich ein*e gegnerische*r Spieler*in, Trainer*in, Schiedsrichter*in, Mitspieler*in oder Zuschauer*innen beleidigt, provoziert oder diskriminiert fühlt, ist die Grenze überschritten. Wer so ein Verhalten mitbekommt, sollte eingreifen. Sprachliche Gewalt ist dabei meist eine erkennbare Vorstufe zur Eskalation.

Was ist der richtige erste Schritt, wenn es im Spiel oder im Vereinsalltag zu diskriminierendem oder gewalttätigem Fehlverhalten kommt?

Solch ein Fehlverhalten hat seinen Ursprung zumeist im Spiel. Darauf sollte man den/die Schiedsrichter*in aufmerksam machen. Er bzw. sie kann deeskalierend einwirken oder Fehlverhalten sanktionieren. Auch Trainer*innen sind aufgerufen, Situationen zu entschärfen. Das gilt im Spiel, aber vor allem wenn im Trainingsalltag etwas schief läuft. Gute Trainer*innen können einschätzen, wie die Spieler*innen drauf sind, bei wem Unterstützung oder Ermahnung angesagt ist und bei wem man welche Worte wählen kann, ohne eine falsche Reaktion befürchten zu müssen. Auch Vorstand und Jugendleitung müssen die Augen offen halten und wissen, was in den Teams passiert.

Kann der Fußball einen essentiellen Beitrag zu einem harmonischen Miteinander leisten oder nur lernen, mit den Symptomen von Missständen in unserer Gesellschaft klar zu kommen?

Sport und Gesellschaft gehören zusammen und ergänzen sich. Wir kommen aus unserem individuellen Alltag in den Verein. Bringen das Erlebte mit. Ärger mit Eltern, Freunden oder am Arbeitsplatz kann die Tagesform beeinträchtigen und Ursache für Fehlverhalten sein. Das schleppt man mit auf den Platz. Mitspieler*innen und Trainer*innen sind dann gefordert, Freude zu vermitteln. Wenn das gelingt, geht es für jede*n mit viel Positivem zurück in Gesellschaft. Dann ist der Sport, den wir alle lieben, sehr förderlich für die Gemeinschaft.





**Ziel der Runden Tische (hier im Kreis Euskirchen):
Miteinander reden und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten.**



alle Gewalt- und Diskriminierungsvorfälle objektiv im Spiel- und Zusatzbericht zu erfassen. Nur so können Verband und Sportgerichte aktiv werden. Das nötige Rüstzeug für den Umgang mit schwierigen Situationen auf und neben dem Platz sollen sie in Zukunft durch eine intensivere Qualifizierung erhalten. Dazu gehört die Regelkunde, aber auch das Erlernen von Deeskalationsstrategien, auf die ein verstärkter Fokus gelegt wird.

Nach Gewalterfahrungen erfolgt künftig eine gezieltere Betreuung der Schiedsrichter*innen. Dazu wurden Schiedsrichter-Betreuer*innen, die in der Regel die erste Kontaktperson für eine*n Schiedsrichter*in nach einem Vorfall sind, auf diese Gespräche vorbereitet und geschult. Kreisvorstände und Verbandsschiedsrichterausschuss treten zudem sportgerichtlichen Verfahren mit Gewaltvorfällen bei, um Unparteiische zu unterstützen. Diskriminierungsvorfälle fallen außerdem direkt in die Zuständigkeit des Verbandssportgerichts oder Verbandsjugendsportgerichts – auch das betont die Bedeutung des Themas.

Damit Trainer*innen ihrer herausragenden Vorbildfunktion gerecht werden können, wurden Qualifizierungsmaßnahmen angepasst. Bestandteil der Trainer-C-Lizenz-Ausbildung ist inzwischen das Modul Gewaltprävention. Vereine sind angehalten, ihre Rolle als Gastgeber für Schiedsrichter*innen, Gastverein und Publikum aktiv gestalten. Dazu zählen die Entwicklung einer Willkommenskultur sowie die Pflege von sportlich-fairen Ritualen wie etwa das gemeinsame Einlaufen. Auch an die Etablierung von Schutzmaßnahmen durch einen vereinsinternen Ordnungsdienst auf der Sportanlage wird erinnert. Wichtig ist zudem, dass Vereine ein Leitbild formulieren, kommunizieren und einfordern.

Neue Anlaufstelle bietet Unterstützung

Seit Anfang 2020 bietet die Anlaufstelle für Gewalt-, Diskriminierungs- und Extremismusvorfälle des Westdeutschen Fußballverbandes (WDFV, s. Seite 17) Spieler*innen, Verantwortlichen und

Schiedsrichter*innen Rat und Hilfe. Die Einrichtung sammelt zudem Daten zu Vorfällen, um Lage und Entwicklung im Amateurfußball stets objektiv einschätzen zu können.

Der FVM hat sich klar zum Thema Diskriminierung positioniert. „Wir zeigen Flagge, weil uns dieses Thema wichtig ist“, macht Vizepräsidentin Johanna Sandvoß deutlich. Der Fußball-Verband Mittelrhein steht ohne Wenn und Aber für Weltoffenheit, Integration, Inklusion, Vielfalt, Gleichbehandlung und Gemeinschaft. „Wir dulden keinerlei Gewalt, Diskriminierung oder Beleidigung aufgrund von Herkunft, Nationalität, Religion, Weltanschauung, Alter, Geschlecht, Behinderung oder sexueller Identität. Dies ist ausdrücklich in der Satzung des FVM

sowie in der Rechts- und Verfahrensordnung des Westdeutschen Fußballverbandes festgeschrieben“, erklärt sie. Mit zahlreichen Präventions- und Interventionsmaßnahmen stellt der FVM daher die Botschaft #gemeinsamFußball in den Fokus all seiner Aktivitäten (www.fvm.de/gemeinsamfußball). Das Ziel rechtfertigt dabei alle Mühen. Schließlich geht es um ein faires Miteinander auf und abseits des Fußballplatzes. (mik) ←



5 Tipps für diskriminierungs- und gewaltfreies Miteinander:

- Als Trainer*in, Spieler*in oder Zuschauer*in ist man immer auch Vorbild für andere. Dessen sollte man sich bewusst sein. Wer mit gutem Verhalten vorangeht, wird also Nachahmer*innen finden und damit etwas über den Moment hinaus bewegen.
- Verantwortliche in Vereinen sollten ihre ehrenamtlichen Kräfte und Trainer*innen dazu ermuntern, Weiterbildungsangebote wahrzunehmen. Dort können sich Übungsleiter*innen und Schiedsrichter*innen das Rüstzeug holen, um herausfordernde Situationen souverän zu meistern.
- In der Nachwuchsarbeit sind pädagogisches Wissen und Fingerspitzengefühl gefragt. Das vermitteln Schulungen, aber auch der Austausch mit erfahreneren Kräften im Verein. Die Klubführung sollte diesen vereinsinternen Wissenstransfer fördern und Kontakte vermitteln.
- Ein positives Klima auf den Sportplätzen beugt Aggressivität und Fehlverhalten vor. Wer in Gegnern und Unparteiischen nicht Rivalen und Spielverderber sieht, sondern Akteure, die den sportlichen Wettstreit erst möglich machen, legt die Basis dafür. Einfache Maßnahmen wie eine höfliche Begrüßung und Verabschiedung auf dem Platz und eine ordentliche Vorbereitung der Kabinen ermöglichen eine entspannte Atmosphäre.
- Herausragende Gesten des Fair Play können dem FVM unter der Rubrik „Fair Play des Monats“ per E-Mail unter fairplay@fvm.de für eine Auszeichnung vorgeschlagen werden. Aber auch vereinsintern lohnt es sich, vorbildliches Verhalten zu würdigen.



Wir sind sehr stolz auf das überwältigende Engagement. Unsere Vereinslandschaft ist sehr lebendig.“ Marianne Finke-Holtz

Es war eine namhaft besetzte Jury, die die Bewerbungen unter die Lupe nahm. Und die Runde um Frauen-Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg und WDFV-Referentin für Frauenfußball und Weltmeisterin Maren Meinert war begeistert von den vielfältigen Ideen zur nachhaltigen Förderung des Frauen- und Mädchenfußballs, die beim Westdeutschen Fußballverband (WDFV) eingereicht worden waren. „Wir sind sehr stolz auf das überwältigende Engagement. Unsere Vereinslandschaft ist sehr lebendig“, sagte Marianne Finke-Holtz, die als Vorsitzende des WDFV-Frauenfußballausschusses und WDFV-Präsidiumsmitglied ebenfalls der Jury angehörte.

Per Videokonferenz kürte die Runde schließlich acht Projekte von Vereinen, die sich die Förderung des Frauen- und Mädchenfußball auf Fahnen geschrieben haben. Zum Kreise der Gewinner gehören mit dem Jugendförderverein FC Eifel und dem ESV Olympia Köln auch zwei Klubs aus dem Fußball-Verband Mittelrhein (FVM). Beide werden in ihrer Arbeit mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 1000 Euro unterstützt. Der WDFV wird die Fortschritte der Projekte bis zum Abschluss begleiten. „Zu diesen Vereinen zu gehören, erfüllt uns natürlich mit Stolz“, sagt ESV-Jugendleiter Sönke Kunkel angesichts der großen Konkurrenz. 143 Klubs hatten sich um die vom WDFV mit seinen drei Landesverbänden Mittelrhein, Niederrhein und Westfalen ausgeschriebene Förderung beworben.

Neue Spielformen bewähren sich

Der ESV Olympia Köln beeindruckte die Jury mit seinen Nachwuchskonzepten. So spielen die Mädchen der Altersklassen U9 bis U11 künftig in den neuen Spielformen Drei-gegen-Drei und Fünf-gegen-Fünf. „Wir setzen bei den Junioren schon lange auf diese neuen Spielformen“, erklärt Kunkel. Die durchweg positiven Erfahrungen wolle man nun auf den Bereich Juniorinnen übertragen. „Die neuen Spielformen sind perfekt dafür geeignet, Mädchen für den Fußball zu begeistern“, betont er. Das Geschehen auf dem Feld werde übersichtlicher, die Mädchen hätten Zeit und Raum für ihr Spiel und kämen zu vielen Aktionen, Ballkontakten und Erfolgserlebnissen. Zudem könne man schon mit kleinen Gruppen an Turnieren und Wettspielen teilnehmen. Das nun ausgezeichnete Projekt des ESV Olympia sieht den Aufbau eines U9-Juniorinnen-Jahrgangs und die regelmäßige Organisation von Drei-gegen-Drei-Modellturnieren für U9- bis U11-Juniorinnen vor.

Kunkel hofft, mit dem Konzept das Kölner Modell der neuen Spielformen bekannter zu machen. Dieses sehe nun erstmals auch einen Ligabetrieb in den neuen Spielformen für U11-Juniorinnen vor. „Was die beiden Referenten für Kinderfußball des Kreises

#leidenschaftzählt

Förderung von Mädchen- und Frauenfußball

Lohn für nachhaltiges Engagement

Mit dem Jugendförderverein FC Eifel und dem ESV Olympia Köln gehören zwei Klubs aus dem Fußball-Verband Mittelrhein (FVM) zu jenen acht Bewerbern, die eine Jury um Frauen-Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg besonders beeindruckten und vom Westdeutschen Fußballverband (WDFV) in ihrer Arbeit im Frauen- und Mädchenfußball mit 1000 Euro unterstützt werden. Weitere sechs Vereine werden vom FVM mit neuen Trikotsätzen prämiert.

Köln, Thomas Staack und Dimitrios Hrissanthou, zusammen mit dem Kreis und anderen Kölner Vereinen in den letzten Jahren an Aufbauarbeit geleistet haben, ist herausragend“, findet Kunkel. Mit den 1000 Euro wolle sein Verein Lehrgänge für Nachwuchstrainerinnen finanzieren, Mini-Tore für die Übungseinheiten und Turniere anschaffen sowie die Hallenmiete für die Ausrichtung von Turnieren stemmen.

Hürden überwinden

Auch beim Jugendförderverein FC Eifel hat man schon konkrete Pläne für die Verwendung der

Prämie. Dort soll das Geld vor allem dem Kauf von Fußballschuhen und Sportbekleidung sowie der Übernahme von Mitgliedsbeiträgen für fußballbegeisterte Mädchen dienen, deren Familien das Geld für diese Dinge fehlt. Denn Geld ist einer der Knackpunkte bei einem Projekt, das die Macher um Heiner Schepp vorantreiben wollen. Der Verein, dem eine Kooperation der Stammvereine TV Konzen, Germania Eicherscheid, TuS Lammersdorf und Hansa Simmerath zu Grunde liegt, beabsichtigt, Mädchen mit Migrationshintergrund die Tür zum Fußballspielen zu öffnen. „Nicht selten fehlt es an der nötigen Ausrüstung“, sagt Schepp. Ohnehin

220 Mädels kicken wie Boateng und schießen besser Elfer als Özil

Der 5. Tag des Mädchenfußballs beim TV Konzen bricht alle Teilnahmerekorde

Konzen. In Frankreich leitet Europa gerade ein großes Fußballfest, in Konzen feierten die Eiferer Schulen am Montag ein tolles Fußballfest – und zwar nur für Mädchen: Rund 220 sportliche Mädels aus der ganzen Norddeifel und von insgesamt sieben Schulen tummelten sich an diesem Tag statt in der Schule auf

der schönen Anlage Am Windrad in Konzen, wo die Jugendabteilung des TV bereits zum fünften Mal den Tag des Mädchenfußballs ausgerichtet. Hatte sich die Veranstaltung bei allen vier bisherigen Auflagen schon guter Resonanz erfreut, so brach man diesmal sämtliche Teilnahmerekorde. Ex-

akt 213 Mädchen wurden persönlich angemeldet, alle weiterführenden Schulen und mit einer Ausnahme auch alle Grundschulen im Südkreis entsandten Teams und Kleckrinnen zu diesem Schulspori-

fest-Turnier mit über 30 Mannschaften der dritten bis sechsten Klasse. Bei letzteren saßen die schon älteren Fußballerinnen des TVK am Rand und notierten fleißig Namen von auffällig talentierten Mädchen, die dann zu einem Training vor den Ferien (s. Box) eingeladen wurden – natürlich nur, wenn sie nicht schon in einer Mannschaft spielen, oder in Absprache mit ihrem Vorgesetzten. Denn, es sollen durch diesen Tag vor allem Mädchen zum Fußball geführt werden, die noch nicht ver-

einseitig spielen. Nach mehr als vier Stunden kic-

kefen, kämpfen und kotteln gab es wie immer zum Abschluss die große Siegerehrung – und Sieger waren an diesem Morgen alle! Kein Mädchen ging mit leeren Händen nach Hause, dazu gab es für die besten Teams und Einzelspielerinnen tolle Preise, die verschiedene Sponsoren und alle drei Südkreis-Bürgermeister gestiftet hatten.

„Das ist einfach eine wunder-volle Veranstaltung, und ich finde es klasse, dass alle Schulen so großartig mitgezogen haben“, freute sich Trixi Reichardt, die Mädchenbeauftragte des Fußballkreises Aachen bei der Siegerehrung, und hofft nun, dass viele Mädchen am Montag ihr neues Hobby entdeckt haben – Fußball spielen! (hs)

Die Besten beim Turnier und im Technikparcours

Turnier/Grundschielen, 3. Klasse: Preis der Stawag AG: 1. Die schönsten Mädchen am Ball (Schwabenschule Kesterbach), 2. Kallitschule 2 (Lammersdorf), 3. Wildrats (GGS Imgenbroch/Konzen), 4. Klasse: Preis des Bürgermeisters der Gemeinde Roetgen: 1. Roetgen Die 2 (GGS Roetgen), 2. Queens of Football (GGS Imgenbroch/Konzen), 3. Kallitschule 1 (Lammersdorf).

Weiterführende Schulen, 5. Klasse: Preis des Bürgermeisters der Gemeinde Simmerath: 1. Powergirls (Sekundarschule Simmerath), 2. Die Kicker-Girls (St. Michaeli Gymnasium), 3. Girl Power (St. Ursula).

6. Klasse: Preis der Bürgermeisterin der Stadt Mersch: 1. FCV Talentfrei (Frankiskus-Gymnasium Vossenack), 2. Best of All St. Ursula, 3. Sankt-Ulrich-Girls (Bede St. Ursula Mönchshaus).

Technikparcours, Jahrgang 2007: Preis des Kreisjugendausschusses

Aachen, FVM und DF: 1. Kim Strauch (Hollbräusch-Kallitschule), 1. Jana Meder (Kesterbach/Schwabenschule), 3. Anna Kau (Kesterbach/Schwabenschule).

Jahrgang 2006: Preis der Victoria-Sportabteilung: 1. Lara Mohieddine (Monschau/GGS Imgenbroch-Konzen), 2. Laura Pistolla (GGS Roetgen), 3. Elka Hen (Konzen/Schwabenschule Kesterbach).

Jahrgang 2005: Preis der Eiferer-Zeitungs/Elfer Nachrichten: 1. Joville Schyll (Schmid), 2. Sarahah Nielsen (Imgenbroch), 3. Jana Stoffels (Roetgen/alle St. Michaeli-Gymnasium).

Jahrgang 2004: Preis der Sparkasse: 1. Paula Simon (Roetgen), 2. Hanna Simon (Roetgen), 3. Charlotte Diening (Vossemack/alle Frankiskus-Gymnasium Vossenack).

Jahrgang 2003: Preis der Mädchenbeauftragten des Fußballkreises Aachen: 1. Joana Marx (Brandenberg), 2. Anouk Euen (Lammersdorf), 3. Anouk Wirtz (Diering/alle Frankiskus-Gymnasium Vossenack).



Große Resonanz in der lokalen Presse auf den Tag des Mädchenfußballs.

Am Ende eines rundum gelungenen Fußball-Schultags verteilten die Mädchenbeauftragte Trixi Reichardt, Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns, Bürgermeisterin Margareta Ritter und Roetgens Vertreter Dirk Recker tolle Preise an die besten Teams und Einzelspielerinnen und an alle Teilnehmerinnen.

Schnuppertraining am nächsten Mittwoch

Im Nachgang zum Tag des Mädchenfußballs bietet der TV Konzen am Mittwoch, 6. Juli, von 17.30 bis 19 Uhr ein Schnuppertraining im Sportpark Konzen an. Eingeladen werden dazu alle von den „Talent-scouts“ gesichteten Spielerinnen, die noch nicht in einer Mädchenmannschaft spielen, eingeladen sind aber auch alle anderen Mädchen der Jahrgänge 2003 bis 2007, die gerne einmal ein Training erleben und vielleicht zur neuen D-Mädchenmannschaft des TVK gehören möchten.

„Das ist einfach eine wunder-volle Veranstaltung, und ich finde es klasse, dass alle Schulen so großartig mitgezogen haben“, freute sich Trixi Reichardt, die Mädchenbeauftragte des Fußballkreises Aachen bei der Siegerehrung, und hofft nun, dass viele Mädchen am Montag ihr neues Hobby entdeckt haben – Fußball spielen! (hs)

Herzlich willkommen sind beim größten „Stützpunkt“ Mädchenfußball für die Norddeifel mit drei Juniorinnen und zwei Frauenmannschaften natürlich stets auch Spielerinnen älterer Jahrgänge und engagierte Übungsleiterinnen.

Informationen zu den Juniorinnen des TV Konzen findet man im Internet unter www.tv-konzen.de sowie bei Facebook unter „TV Konzen Fußball-Juniorinnen und -Damen“.

Wer daran teilnehmen will, kann sich unter ☎ 0171-8348820 oder per Mail an fs@tv-konzen.de anmelden oder einfach am 6. Juli nach Konzen kommen.

per Mail an fs@tv-konzen.de online da anmelden oder einfach am 6. Juli nach Konzen kommen.

per Mail an fs@tv-konzen.de online da anmelden oder einfach am 6. Juli nach Konzen kommen.



Über 200 Mädchen von elf Schulen in der Norddeifel kicken jetzt beim fünften Tag des Mädchenfußballs, den der TV Konzen wieder im Sportpark am Windrad ausgerichtet. Alle zwei Jahre – immer in einem WM- oder EM-Jahr der „großen“ Fußballer – steigt diese Veranstaltung und erfreut sich wachsender Beliebtheit. In Orange (Mitte), die schon aktiven Fußballmädels des TVK, die als starke Helferinnen fungierten. Foto: H. Schepp



Die neuen Spielformen sind perfekt dafür geeignet, Mädchen für den Fußball zu begeistern.“ Sönke Kunkel



**DIE IM
WESTEN**

Eine Kooperation von



erweise sich die Sorge der Eltern vor finanziellen Verpflichtungen oftmals als Hürde für den Nachwuchs. Ein weiterer Grund seien die immer noch anzutreffenden Vorbehalte gegenüber sportlichen Aktivitäten von Mädchen. „Der kulturelle Hintergrund der Familien, deren Wurzeln in Afrika, Asien oder im Mittleren Osten liegen, lässt es oftmals nicht zu, dass die Mädchen einem Verein beitreten, um dort Fußball zu spielen“, erklärt Schepp. Letztlich führe das dazu, dass diese gesellschaftliche Gruppe bislang in den Vereinen der Eifel unterrepräsentiert sei.

Niederschwellige Angebote

„Wir sind sicher, dass hier einige Talente schlummern, die bisher nicht Fußball spielen dürfen“, erklärt er. Ein niedragschwelliges Angebot soll die Lösung sein. „Unsere Idee besteht darin, in Flüchtlingsheimen und Schulen Werbung für ein unverbindliches Schnuppertraining zu machen“, so Schepp. Dann könnten die Mädchen ein- oder zweimal monatlich in einem geschützten Umfeld erste Erfahrungen beim Fußballspielen machen, ehe sie in einem möglichen zweiten Schritt behutsam in die Juniorinnen-Mannschaften integriert werden. Nachdem aufgrund der Pandemie vieles bislang nicht möglich war, soll das Projekt nun Fahrt aufnehmen.

Wie man eine Erfolgsgeschichte schreibt, weiß man beim JFC Eifel. Denn das zweite Projekt, das ebenfalls zur Bewerbung beim WDFV gehörte, ist gewissermaßen eine feste Größe. Seit 2008 stellt der JFC Eifel einen Tag des Mädchenfußballs auf die Beine. Im engen Austausch mit den örtlichen Grundschulen und weiterführenden Schulen kicken alle zwei

INFO

Gute Nachricht! Auch in der nun startenden Saison will der WDFV wieder eine Ausschreibung veröffentlichen und so die Mädchen- und Frauenfußballförderung in NRW unterstützen. Alle Informationen finden Interessierte in Kürze unter www.wdfv.de.

Jahre bis zu 300 Mädels der dritten, vierten, fünften und sechsten Klasse. Nicht wenige absolvieren anschließend ein Schnuppertraining im Klub und finden so den Weg in die Nachwuchsteams des JFC Eifel und Frauenmannschaften des TV Konzen.

Trikotsätze für tolle Projekte

Neben dem vom WDFV ausgezeichneten JFC Eifel und dem ESV Olympia Köln wurden noch sechs weitere Vereine vom FVM für ihre herausragenden Ideen zur Förderung des Frauen- und Mädchenfußballs belohnt. So verdienten sich Mannschaften des FC Hertha Bonn (**Foto oben rechts**), TuS Lindlar, TuS Herchen, SV Allner-Bödingen, Montania Kürten und der SpVg. Wahn-Grengel neue Trikotsätze. Der FC Hertha Bonn überzeugte mit der Idee, National- und Bundesliga-Spielerinnen darum zu bitten, kleine Videosequenzen mit Technikübungen aufzunehmen, um damit das Training der eigenen

Nachwuchsfußballerinnen zu bereichern. Bei der DJK Montania Kürten bietet man Sport-AGs für Grundschüler*innen an, um neue Spielerinnen zu gewinnen. Geplant sind zudem Schulmeisterschaften auf Gemeinde-, Kreis- und Bezirksebene.

Die Verantwortlichen der SpVg Wahn-Grengel überzeugten mit einem ganzen Bündel an Maßnahmen. Gemeinsame Eventtage, ein einheitliches Auftreten der Mädchen-Teams, die Qualifizierung von Trainer*innen und Förderung von Spielerinnen sowie die mögliche Gründung eines Fördervereins „Mädchen- und Frauenfußball“ sollen die Abteilung stärken. Der Gewinnung von Frauen und Mädchen für die Arbeit im Vorstand und als Trainerinnen hat man sich beim TuS Herchen verschrieben. Als Schlüssel zum Erfolg erweist sich die Fortbildung der ehrenamtlichen Kräfte. Außerdem initiierte man einen Freundinnentag, bei dem Spielerinnen andere Mädchen zum Training einladen. Die Fußballerinnen des TuS Lindlar wollen Schulen, Jugendzentren, Vereine, Kirchen und Moscheen besuchen, um neue Mitspielerinnen zu gewinnen. „Die persönliche Ansprache ist wichtig und meist erfolgreich“, so Ali Agu, der Sportdirektor der TuS-Jugendabteilung.

Schul-AGs will der SV Allner-Bödingen mit eigenen Kräften organisieren. Auch ein Turnier für Schulteams sei denkbar. Letztlich sollen auf diesem Weg Spielerinnen gewonnen werden, um Juniorinnenteams aufzubauen und der Frauenmannschaft einen soliden Unterbau zu verschaffen. „Da wollen wir nachhaltige Arbeit leisten“, sagt mit Mike Echternach der Sportliche Leiter der Frauen-Abteilung. (mik) ←



Es hat mich beeindruckt, was die Frauen alles in ihren Vereinen vorantreiben und das teilweise schon im jungen Alter. Der Fußball tut gut daran, dieses Potenzial zu nutzen und zu fördern.“ Antje Blumhagen, Vorwärts Spoho

Bei weniger als 30 Prozent liegt der Anteil von Frauen in den ehrenamtlichen Präsidien und Vorständen der Mitgliedsorganisationen des DOSB. In der Fußball-Bundesliga sind rund 4 Prozent der Aufsichtsrat-Posten mit Frauen besetzt (Sportfrauen, 2021). In den Fußball-Landesverbänden ist eine von 21 Geschäftsführer*innen weiblich. Bei den Präsident*innen hält man (noch) vergeblich Ausschau. Mit seinem Leadership-Programm fördert der FVM Frauen in Führungspositionen.

Die Gründe für die Diskrepanz zwischen den Geschlechtern sind so zahlreich wie vielfältig und u.a. historisch, strukturell und persönlich bedingt. So mehrdimensional wie die Barrieren und Probleme für Frauen im Sport sind, so divers müssen die Lösungsansätze sein, dies zu ändern. FVM-Geschäftsführer Dirk Brennecke dazu: „Das FVM-Leadership-Programm ist ein wichtiges Puzzleteil, um mehr Diversität in fußballerischen Führungsgremien zu fördern. Der Fußball muss sich und seine Strukturen grundlegend hinterfragen und die Voraussetzungen schaffen, dass sich alle Personen im Fußball willkommen fühlen und das Gefühl bekommen, dass sie faire Chancen haben, Verantwortung übernehmen zu können.“

Daher entschied der FVM, in diesem Jahr die zweite Runde des FVM-Leadership-Programms für Frauen durchzuführen, nachdem sich die erste Runde 2017 auch mittelfristig bereits als Erfolg herausstellte. Bewerbungsstart war im Januar 2021 und bereits die Vielzahl an Bewerbungen zeigte, dass das Angebot auf breites Interesse stößt. Schließlich wurden 15 Frauen aus verschiedenen Bereichen des Fußballs ausgewählt, die im März zum digitalen Kick-Off zusammenkamen. Fortan trafen diese sich regelmäßig unter Leitung von Tanja Gröber, die seit 15 Jahren als externe Beraterin Sportverbände und -vereine begleitet, und Sandra Fritz, FVM-Referentin für Fußball- und Vereinsentwicklung.

Im Fokus des Programms stand nicht nur die Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmerinnen, sondern auch die Themenfelder Kommunikation und Organisationsentwicklung, die in Vereinen, Kreisen und Verbänden essenziell sind, aber trotzdem viel zu oft zu kurz kommen. Die Teilnehmenden lernten dabei verschiedene Herangehensweisen,

FVM-Leadership-Programm für Frauen

Eins von vielen Puzzleteilen



hinterfragten Dinge kritisch und tauschten sich über Lösungsansätze aus. „Ich glaube, das Wichtigste am Leadership-Programm ist der Austausch mit anderen starken Frauen. Oft hat man im Fußball das Gefühl, als Frau allein auf weiter Flur zu sein. Während des Programms konnte ich aber viele andere Frauen aus dem Fußball kennenlernen. Es hat mich beeindruckt, was diese alles in ihren Vereinen vorantreiben und das teilweise schon im jungen Alter. Der Fußball tut gut daran, dieses Potenzial zu nutzen und zu fördern“, so Teilnehmerin Antje Blumhagen von Vorwärts Spoho.

Dieses Potenzial zeigte sich auch am Abschlusswochenende eindrucksvoll, als die Teilnehmerinnen die Möglichkeit hatten, ein Projekt aus ihrem Verein vorzustellen. Von Aktionen, die das Vereinsklima stärken, über Tage zur Gewinnung von mehr Mädchen bis hin zu Gründung von Fördertöpfen, einer AG Nachhaltigkeit und dem Neubau eines Vereinsheims war alles dabei.

„Die Begeisterung für den Fußball am Mittelrhein ist enorm. Jede bzw. jeder elfte Bürger*in ist Mitglied in einem Fußballverein. Die Vielfalt, die auf unseren Sportplätzen zu finden ist, gilt es, noch stärker in die

Gremienarbeit von Vereinen und Verband einzubeziehen. Der Fußball lebt vom Ehrenamt und das FVM-Leadership-Programm für Frauen ist ein erster wichtiger Schritt. Vielfalt im Ehrenamt ist jedoch mehr als Frauenförderung. Uns ist es wichtig, dass sich jeder Mensch einbringen kann – unabhängig von Alter, kulturellem Hintergrund, Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe und sexueller Orientierung“, so FVM-Vizepräsidentin Johanna Sandvoß. Für die Zukunft sind daher noch weitere Maßnahmen geplant, um den Fußball weiter zu öffnen.

Lisa Steffny ←

Teilnehmerinnen

Alina Halfen (SC Dimerzheim), **Alina Werner** (FV Bonn Endenich), **Antje Blumhagen** (Vorwärts Spoho), **Julia Breuer** (TV Konzen), **Kristin Fischer** (SC Uckerath), **Lea Wippermann** (Vorwärts Spoho), **Lisa Steffny** (SC Blau Weiß Köln; Eequalitics e.V.), **Lotte Timmermanns** (Westwacht Aachen), **Maike Klemmer** (SV Menden), **Petra Steinig** (1. FSV Köln), **Tülay Kayadibi** (DJK Gummersbach), **Ursula Esepeter** (Tabalingo), **Vera Jansen** (SC Selfkant), **Verena Göntges** (TSV Alemannia Aachen), **Viktoria Wirths** (SSV Hochwald)

Nach nunmehr zwei Jahren ohne sportliche Ereignisse im Freizeit- und Breitensport stehen die Termine für das Kalenderjahr 2022 fest. Neben den bewährten Ü-Veranstaltungen in der Halle und im Freien, dürfen sich die Fußballer*innen über weitere Aktionstage rund um die Trendsportart „Walking Football“ und das „Gehirnjogging durch Bewegung“ freuen. Die Angebote werden in den Programmen des Landessportbundes NRW „Bewegt ÄLTER werden“ und „Bewegt GESUND bleiben“ umgesetzt. Als alters- und geschlechterunabhängiges Angebot sind alle, die sich gerne bewegen und Spaß am gesellschaftlichen Miteinander haben, herzlich willkommen!

Der Ausschussvorsitzende Helmut Waldhaus freut sich auf die Maßnahmen: „Die vergangenen Monate waren nicht leicht und haben viel Kraft gekostet. Wir sind vorsichtig optimistisch, dass in diesem Jahr auch der Freizeit- und Breitensport mit verschiedenen Angeboten wieder zurück auf die Plätze des Verbandsgebiets kehren kann. 2022 wollen wir dann auch wieder unsere Ü-Turniere durchführen. Die Vorfreude auf ein Wiedersehen mit bekannten und neuen Gesichtern ist jedenfalls riesig!“

Appell

Haben auch Sie Interesse an einem Aktionstag in Ihrem Verein? Der FVM unterstützt Sie beim Kick-Off für ein Walking Football-Angebot in Ihrem Verein. Gesundheitssport in aller Munde, aber noch nicht auf Ihrem Platz? Der FVM bietet auch Ideen zu einem ganzheitlichen, koordinativen und kognitiven Training. **Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!**

KONTAKT

Interesse? Fragen?

Ansprechpartnerin für Walking Football im Freizeit- und Breitensport:

Sarah Richter

Tel.: 02242/91875-22

E-Mail: sarah.richter@fvm.de



KONTAKT

Ansprechpartnerin für Freizeit- und Breitensport:

Sarah Zajac

Tel.: 02242/91875-44

E-Mail: sarah.zajac@fvm.de



Termine im Freizeit- und Breitensport Ab in die Bewegung!



2021		
Termin	Veranstaltung	Austragungsort
Samstag, 11.9.2021	Aktionstag VfVJ 1902 Winden	(Kreuzau-)Winden
Weitere Aktionstage für das Kalenderjahr 2021 sind in Planung		
Samstag, 18.9.2021	FVM-Beachsport-Event	Düren
2022		
Termin	Veranstaltung	Austragungsort
Samstag, 29.1.2022	Ü30-Frauen Indoor-Cup	Hennef
Samstag, 2.4.2022	Ü60-Mittelrheinmeisterschaft	Jülich
Samstag, 11.6.2022	Ü40-Mittelrheinmeisterschaft	Hennef
Samstag, 25.6.2022	Ü50-/Ü32- & Ü30-Frauen-Mittelrheinmeisterschaft	Mondorf
Samstag, 13. oder 20.8.2022	WDFV-Ü-Turniere	Duisburg

FVM-Beachsport-Event 2021

„Beachsoccer meets Footvolley“

Unter diesem Motto lädt der Fußball-Verband Mittelrhein (FVM) am Samstag, 18. September 2021, Frauen- und Mädchenteams zum 1. FVM-Beachsport-Event nach Düren ein.

Unter dem Motto „Zwei Sportarten. Eine Wertung. Riesenspaß“ können interessierte Frauen und Mädchen ab 15 Jahren (Stichtag: 18.9.2006) am Veranstaltungstag auf der Platzanlage des DTV Düren (Overhues-Allee 251, 52355 Düren) ihre Fußballkünste beim Beachsoccer unter Beweis stellen und anschließend mit ihren technischen Fähigkeiten beim Footvolley* – einer Mischung aus Fußball-Tennis und Volleyball mit brasilianischem Flair – glänzen.

Gespielt wird beim Beachsoccer mit vier Spielerinnen plus Torhüterin und beim Footvolley mit vier Spielerinnen. Gemeldet werden können insgesamt maximal acht Personen. Meldungen von Vereinsmannschaften, aber auch von gemischten Teams und Freizeitmannschaften sind herzlich willkommen. Ob kurzfristig noch Plätze frei sind, erfahren Interessierte von FVM-Mitarbeiterin Sarah Zajac, die auch bei allen weiteren Fragen gerne zur Verfügung steht.



Fair-Play-des-Jahres-Ehrung **Courage** wird belohnt

Als **FRANK SCHMIDT** Mitte August in Köln vor dem DFB-Pokalspiel Viktoria Köln gegen die TSG Hoffenheim die Auszeichnung als Fair-Play-Landesieger des FVM entgegengenommen hatte, ging die Ehrung für den 54-jährigen unverhofft in die Verlängerung. Denn plötzlich stand DFB-Botschafter Jimmy Hartwig vor dem überraschten Preisträger und zeichnete den sportlichen Leiter der DJK im Auftrag des DFB für die Fair-Play-Geste des Jahres aus – aus gutem Grund: Der 54-jährige hatte dem Schiedsrichter eine Tätlichkeit, die einer der Spieler der ersten Herren-Mannschaft hinter dem Rücken des Unparteiischen verübt hatte, gemeldet (s. Seite 25).

„À la bonne heure, großer Respekt! Du hast alles richtig gemacht, Zivilcourage zu zeigen: Nur so geht's. Du hast den Preis wirklich verdient“, zollte Hartwig dem Bundessieger Respekt. „Die DFB-Ehrung ist eine echt tolle Überraschung zusätzlich zur FVM-Auszeichnung. Das hat mich fast ein bisschen umgehauen“, war Schmidt begeistert und erklärte: „Ich bin nicht stolz, dass die Tätlichkeit im eigenen Verein passiert ist. So etwas darf einfach nicht sein. Wir haben uns als Verein entschieden, Werte wie Fair Play zu leben. Dazu gehört dann auch, Zeichen zu setzen, wenn es erforderlich ist. Ich würde immer wieder so reagieren.“

Der FVM zeichnete bei der Ehrung weitere Personen aus dem FVM-Gebiet, die sich in der letzten Saison

bis zum Abbruch der Spielzeit in vorbildlicher Weise für Fair Play und sportliches Miteinander auf dem Fußballplatz eingesetzt hatten, mit Pokalen, Urkunden und Sachpreisen aus. „Nach den schwierigen Wochen und Monaten rund um die Flutkatastrophe und die Corona-Pandemie ist das heute ein Tag der Freude. Sie haben sich großartig verhalten in unterschiedlichen Situationen auf oder neben dem Platz. Dafür möchten wir uns sehr gerne in diesem tollen Rahmen bei Ihnen bedanken“, erklärte FVM-Präsident Bernd Neuendorf. Der FVM-Fair-Play-Beauftragte Markus Müller ergänzte: „Es ist wichtig, dass wir die Werte, die unseren Sport ausmachen, besonders in diesen herausfordernden Zeiten besonders hervorheben. Die Gesten sind und bleiben vorbildlich, auch wenn am Ende die Spielzeit abgebrochen werden musste.“

Die FVM-Fair Play-Sieger der Saison 2020/21:

- 1. Platz:**
FRANK SCHMIDT
(DJK Gummersbach) / DFB-Sieger
- 2. Platz:**
NOUR HAMID
(SV Eilendorf)
- 3. Platz:**
WOLFGANG OHLERTH
(FC Dollendorf-Ripsdorf)
- 4. Platz:**
MARTIN KROLL und **MARCO SCHEEN**
(SC Alemannia Straß)
- 5. Platz:**
SIAVASH KHAIRZAD
(VfR Hangelar)

Auch in der neuen Saison können faire Aktionen wieder per E-Mail gemeldet werden an fairplay@fvm.de



Die Sieger der „FVM Fair Play des Jahres“-Auszeichnung vorn v.l.: Siavash Khairzad, Wolfgang Ohlerth, Frank Schmidt, Nour Hamid; hinten v.l.: Markus Müller, Jimmy Hartwig, Bernd Neuendorf; es fehlen: Martin Kroll und Marco Scheen.

Zum Hintergrund der weiteren Fair-Play-Auszeichnungen

NOUR HAMID vom **SV Eilendorf** belegte **Platz 2**. Der U14-Spieler machte in der 50. Minute bei einem 1:3-Rückstand seiner Mannschaft den Schiedsrichter aktiv auf seine zweite Gelbe Karte aufmerksam und verließ den Platz umgehend aufgrund der dann notwendigen Zeitstrafe. Die erste Verwarnung Hamids in der 45. Minute hatte der Schiedsrichter vorher fälschlicherweise einem Mannschaftskollegen zugeschrieben.

Mit dem **3. Platz** wurde **WOLFGANG OHLERTH** des **FC Dollendorf-Ripsdorf** für sein faires Verhalten in der Vorbereitung des Pokalspiels gegen die TuS Mechernich ausgezeichnet. Nach Bekanntwerden des Weiterkommens der eigenen Mannschaft in die dritte Pokalrunde bot Ohlerth dem klassenhöheren Pokalgegner einen Heimrechttausch an, da sein Verein keine Heimspielstätte hatte – wohlwissend,

dass ein Heimspiel die Chancen für die TuS steigern würde.

MARTIN KROLL und **MARCO SCHEEN** vom **SC Alemannia Straß** belegten **Platz 4**. Als sich ein gegnerischer Abwehrspieler im Laufduell mit einem Straßer Angreifer eine schmerzhaft Muskelverletzung zuzog und verletzt auf dem Boden liegenblieb, verwerteten die beiden Stürmer die Flanke vor das Frenzer Tor nicht, sondern spielten den Ball ins Seitenaus.

Auf **Platz 5** schaffte es **SIAVASH KHAIRZAD** vom **VfR Hangelar**. Er meldete dem Schiedsrichter uneigennützig, dass das zuvor geschossene Tor seiner Mannschaft zu Unrecht mit der Hand erzielt wurde, woraufhin der Unparteiische das Tor zurücknahm.



**NOUR
HAMID**



**WOLFGANG
OHLERTH**



**SIAVASH
KHAIRZAD**

DFB- und FVM-Fair-Play-Preis für Frank Schmidt Auf Tätlichkeit hingewiesen



DFB-Bundessieger und FVM-Landessieger Frank Schmidt (M.) von der DJK Gummersbach mit dem DFB-Botschafter Jimmy Hartwig (l.) und FVM-Präsident Bernd Neuendorf.

Der 25. Oktober 2020 war ein milder Herbsttag in Gummersbach. Kein Regen, ein paar Wolken, zwischendurch mal Sonnenschein. Perfekte Bedingungen für das Fußballspiel der Kreisliga B zwischen der DJK Gummersbach und RS19 Waldbröl im Oberbergischen Kreis. Die Gäste führten in der 81. Minute des Derbys mit 3:1, als die Partie plötzlich zu einem der besonderen Amateurspiele des vergangenen Jahres wurde.

Ein Gummersbacher Fußballer leistete sich im Rücken des Schiedsrichters eine Tätlichkeit an seinem Gegner. Diese Aktion bekam allerdings Frank Schmidt, sportlicher Leiter der DJK, mit. Ohne nachzudenken, wies der 54-Jährige den Unparteiischen auf den Faustschlag seines eigenen Spielers in den Magenbereich des Kontrahenten hin. Der Gummersbacher wurde daraufhin des Feldes verwiesen, die Begegnung ging mit 1:4 verloren. Es war das letzte Spiel vor dem Lockdown, denn die Saison wurde danach abgebrochen.

„Da konnte ich nicht wegschauen!“

„Für mich war sofort klar, dass ich eingreifen muss. In diesem Moment war es für mich auch völlig unerheblich, ob die Tätlichkeit durch einen unserer Spieler oder des Gegners ausgeführt wurde. Da konnte ich nicht wegschauen. So etwas hat auf dem Fußballplatz einfach nichts zu suchen. Man muss auch verlieren können, das gehört zum Sport dazu. Darüber hinaus müssen wir auch die Schieds-

richterinnen und Schiedsrichter schützen, die in diesen Spielklassen meist keine Assistenten haben und deshalb nicht alles sehen können“, sagt Schmidt im Rückblick.

Die Reaktionen darauf aus dem eigenen Verein waren gemischt. Viele haben Schmidts Entscheidung gelobt. „Aber es gab auch Stimmen vor allem aus der Mannschaft, die mich als Verräter bezeichnet haben“, sagt der sportliche Leiter. „Diese Spieler sind allerdings heute auch nicht mehr Teil des Vereins.“ Im Gegensatz übrigens zu demjenigen, dessen Platzverweis Schmidt damals mit seinem Hinweis ausgelöst hat: „Mit diesem Spieler, dessen Namen wir nicht öffentlich nennen wollen, habe ich zwei Tage später ein sehr gutes Gespräch geführt. Er war total einsichtig und hat sich für sein Fehlverhalten entschuldigt. Er ist weiterhin Teil des Teams, muss aber aufgrund der Strafe die ersten vier Begegnungen der nun startenden Saison aussetzen.“

Besonders an der Konstellation ist darüber hinaus, dass Schmidt zur neuen Saison auch das Traineramt der Mannschaft übernommen hat. Er ist nun also auch sportlich für den Spieler verantwortlich dessen Fehlverhalten er damals öffentlich gemacht hat: „Es ist zwischenmenschlich überhaupt nichts zurückgeblieben. Wir sind uns alle einig, dass so etwas nicht noch einmal passieren darf und wird.“

Fair-Play-Gedanke im Vordergrund

Die Gummersbacher hatten lange den Ruf, sich nicht immer an die Regeln zu halten. „Ich war häufiger in Sportgerichtsverhandlungen vorgeladen,

weil irgendjemand mal wieder über die Stränge geschlagen ist. Irgendwann hat mir das gereicht und mir war klar, dass ein Umdenken stattfinden musste“, sagt Schmidt. Vor allem durch die Aktion im Oktober des vergangenen Jahres hat die DJK Gummersbach sehr viel positive Resonanz erfahren. Aber Schmidt ist wichtig zu betonen, dass er nicht stolz darauf ist, wie er reagiert hat: „Mir wäre es am liebsten gewesen, wenn diese Situation niemals entstanden wäre. Ich habe nur im Sinne des Sports gehandelt und würde mich freuen, wenn ich andere ebenfalls dazu bewegen könnte.“

Im Rückblick allerdings stellt er auch fest, dass durch diese öffentlichkeitswirksame Aktion ein Umdenken im Verein stattgefunden hat. „Einige hatten vergessen, dass trotz allen sportlichen Ehrgeizes der Fair-Play-Gedanke über allem stehen sollte“, betont Schmidt. „Ich habe den Eindruck, dass diese Geschichte für den einen oder anderen womöglich ein Augenöffner war. Seitdem gab es keinerlei Probleme mehr.“

Eigentlich ist die DJK Gummersbach ein vorbildlicher Amateurverein und die sportliche Heimat von mehr als 420 Menschen aus vielen verschiedenen Ländern. „Herkunft, Glaube und Hautfarbe spielt bei uns überhaupt keine Rolle“, erklärt Schmidt. „Uns verbindet die Liebe zum Fußball.“ Derzeit hat der Klub vier Erwachsenenteams am Start, eines davon ist eine Frauenmannschaft. Dazu kommen 14 Nachwuchsteams, von den Bambinis bis zur A-Jugend. ←



Wenn es ein klares Profil und gemeinsame Werte gibt, ist es einfacher, Menschen zum Mitmachen zu begeistern. Und es erhöht die Identifikation der Ehrenamtler*innen mit ihrem Verein.“ Hans-Christian Olpen



Interview

„Diese Leistungen stellen Leuchttürme dar“

FVM-Vizepräsident **Hans-Christian Olpen** sieht in der Verleihung des FVM-Ehrenamtspreises einen wichtigen Beitrag, um herausragendes Engagement zu würdigen und Ehrenamtler*innen zu motivieren. Michael Kämpf sprach mit ihm über Herausforderungen und Lösungsansätze für Vereine.

Herr Olpen, ist es in den vergangenen Jahren schwieriger geworden, ehrenamtliche Kräfte für ein Engagement im Fußballverein, -verband oder -kreis zu begeistern?

Das ist jedenfalls eine Sorge, von der Vereine berichten. Die Pandemie hat dieses Problem nochmals verstärkt. Denn während der spiel- und trainingsfreien Zeit lag einiges brach. Für viele Ehrenamtler*innen war dies eine Zäsur. Manch einer ist vielleicht ins Grübeln gekommen, ob man weiterhin die Energie für das Engagement aufbringen möchte und nicht jede*r findet so leicht wieder zurück zu seiner/ihrer Tätigkeit im Verein. Auf der anderen Seite gibt es aber auch viele Beispiele, in denen Vereine uns von

einem verstärkten Zusammengehörigkeitsgefühl und von einer „Jetzt erst recht“-Stimmung berichten

Welche Wege können eingeschlagen werden, um Unterstützer zu finden und langfristig zu binden?

Einen Königsweg gibt es nicht. Klar ist aber, dass es hilft, wenn Vereine definieren, wofür sie stehen, welche Philosophie sie verfolgen. Das kann ein leistungsorientierter Ansatz sein, aber auch die Verbundenheit zum Breitensport oder die Konzentration auf einen Schwerpunkt. Wenn es ein klares Profil und gemeinsame Werte gibt, ist es einfacher, Menschen zum Mitmachen zu begeistern. Und es erhöht die Identifikation der Ehrenamtler*innen mit ihrem

Verein. Weiterhin ist es sinnvoll, Aufgaben klar zu verteilen. Man sollte schauen, wer welche Stärken und Interessen hat. Mitarbeit kann auch zeitlich begrenzt oder projektbezogen stattfinden, sie muss aber sinnstiftend sein. Wer Unterstützer*innen sucht, sollte auf persönliche Ansprache setzen. So wie früher per Aushang am schwarzen Brett, das funktioniert nicht mehr. Und dann ist es wichtig, die Ehrenamtler*innen zu qualifizieren, zu begleiten und ihre Leistungen anzuerkennen. Das gilt auch für den Fall, dass jemand sein Engagement beendet. Wer vernünftig verabschiedet wird, ist vielleicht bei einem späteren Projekt wieder dabei.

Warum ist eine Auszeichnung wie der FVM-Ehrenamtspreis so wichtig?

Diese Auszeichnung ist Teil der Anerkennungskultur. Und der Preis ergänzt die übrigen Auszeichnungen. Der FVM-Ehrenamtspreis richtet sich an Vereinsmitarbeiter*innen, die über viele Jahre dabei sind, er zeichnet die Lebensleistung aus. Das gab es in dieser Form zuvor nicht. Selbst wenn die Menschen, die über viele Jahre dabei bleiben, seltener werden, braucht es einige davon. Denn in manchen Positionen ist Erfahrung enorm wichtig. Mit dem FVM-Ehrenamtspreis schaffen wir es, diese Leistungen zu würdigen, die wichtige Leuchttürme darstellen. ←

LEDKON

Kompetenz aus über 200
Flutlicht-Umrüstungen

LEDKon GmbH • Robert-Bosch-Straße 18 • 61267 Neu-Anspach • www.ledkon.de • info@ledkon.de

„Wenn ich heute ehemalige Nachwuchsspieler treffe und sie von ihren positiven Erinnerungen an die Zeit im Verein berichten, ist das wunderbar“ Jan-Günther Naß

FVM-Ehrenamtssieger Mehr als drei Jahrzehnte im Dienste einer Überzeugung

Ingrid und Jan-Günther Naß erhielten für ihr besonderes und langjähriges Engagement beim SSV Plittersdorf den FVM-Ehrenamtspreis. Im Fokus stand für die beiden stets die Ambition, Verein und Fußball für alle zu öffnen – unabhängig von Herkunft, Talent und körperlichen Voraussetzungen. Michael Kämpf stellt die beiden vor.

Ein Leitgedanke hat Jan-Günther Naß von seiner Kindheit an nicht losgelassen: „Wir alle sehen dieselben Sterne“ – so stand es in lateinischer Sprache im Foyer seiner Schule geschrieben. Jeden Morgen hat er diesen Satz einst gelesen, aber wohl kaum geahnt, wie passend dieses Motto für seinen weiteren Weg werden würde. Nach einem langen Berufsleben als Betriebswirt und einem Drittel Jahrhundert ehrenamtlicher Tätigkeit beim Bonner SSV Plittersdorf weiß der inzwischen 74-Jährige um die tiefe Bedeutung der Worte. „Für mich und meine Frau Ingrid stand immer im Vordergrund, dass in diesem Verein jeder spielen darf, sich ausprobieren und Freude haben kann. Unabhängig von Herkunft, Talent und körperlichen Voraussetzungen“, sagt er.

INFO

FVM-Ehrenamtspreis

Mit dem FVM-Ehrenamtspreis werden jährlich Frauen und Männer gewürdigt, die seit langer Zeit stark in der Vereinsarbeit engagiert sind und sich in besonderem Maße um ihren Klub verdient gemacht haben. Alle Kreisseiger*innen erhalten eine Urkunde des FVM, je eine Frau und ein Mann aus dem Verbandsgebiet werden darüber hinaus als „Ehrenamtler*in des Jahres“ ausgezeichnet. Diese Würdigung erfolgt im Rahmen einer besonderen Ehrungsveranstaltung. Anträge für die Auszeichnung nehmen die Kreisehrenamtsbeauftragten entgegen. Der Kreisvorstand wählt dann eine Frau und einen Mann aus und leitet diesen Vorschlag an den FVM weiter. Die Ehrungskommission des Verbandes wählt wiederum aus diesen Vorschlägen den/die FVM-Preisträger*in aus. ←

In die Realisierung dieses Gedankens haben die zwei in den vergangenen Jahrzehnten viel Zeit und Energie investiert. Sie haben als Verantwortliche in der Klubführung in Plittersdorf einen Verein geprägt, in dem sich insbesondere Nachwuchsspieler mit Wurzeln in etlichen Nationen zu Hause fühlen. Für dieses herausragende Engagement wurden die beiden nun mit dem FVM-Ehrenamtspreis ausgezeichnet. „Sie haben sich um den SSV Plittersdorf absolut verdient gemacht“, erklärt der Vereinsvorsitzende Volker Kanstein, der die Bewerbung eingereicht hatte.

Mit dem Kinderwagen zum Sportplatz

Tatsächlich ging in den vergangenen 33 Jahren beim SSV Plittersdorf nicht viel ohne Ingrid und Jan-Günther Naß. Und für das Ehepaar ging nicht viel ohne ihren geliebten Verein. Begonnen hatte das ehrenamtliche Engagement in einer ohnehin herausfordernden Zeit. „Ich bin in Abwesenheit zur Jugendleiterin gewählt worden, weil ich gerade aufgrund der Geburt meines jüngsten Sohnes im Krankenhaus lag“, erinnert sich die heute 69-jährige Ingrid Naß. Das war 1987. Und der erste Spaziergang mit dem Kleinen im Kinderwagen führte dann auch gleich zum Sportplatz. Das sollte zur Gewohnheit werden. Denn zu tun gab es immer etwas. Jan-Günther Naß stieg zum gleichen Zeitpunkt ein, trainierte fortan Kinder und Frauen des Klubs und der eigene Nachwuchs fühlte sich ebenfalls auf der Sportanlage wohl. „Das Fußballvirus hat auch unsere drei Söhne erwischt“, sagt Ingrid Naß. Alle drei spielten einst in Plittersdorf und alle drei sind dem Sport auf ihre Weise treu geblieben. Lars gründete die Torwarschule Bonn, Björn arbeitet bei Bayer 04 Leverkusen als Reporter für blinde und sehbehinderte Fußballfans und Birger ist für die Deutsche Fußball-Liga (DFL) tätig.

Das Hobby der eigenen Kinder zu unterstützen, ihnen beim SSV ein stimmiges Umfeld zu bieten, war immer eine Motivation für die Eltern. Doch der Elan ebte auch nicht ab, als die eigenen Jungs dem Nachwuchs des SSV entwachsen waren. „Mein stärkster Antrieb war immer das glückliche Lachen der Kinder und Jugendlichen“, betont Ingrid Naß. Und ihr Mann sieht noch eine andere Facette: „Wenn ich heute ehemalige Nachwuchsspieler treffe und sie von ihren positiven Erinnerungen an die Zeit im Verein berichten, ist das wunderbar“, sagt er.

In vielen Gremien aktiv

Mitte der 1990er-Jahre übernahm Ingrid Naß den Vereinsvorsitz, ihr Mann wurde Geschäftsführer. Auch im Fußball-Verband Mittelrhein und im Fußballkreis Bonn brachten sich die zwei in unter-



Ein Leben für den Amateurfußball: Ingrid und Jan-Günther Naß wurden vom FVM mit dem Ehrenamtspreis des Verbandes ausgezeichnet – als Dank für ihr großartiges Engagement für den Fußball im FVM, Fußballkreis und ihrem Heimatverein SSV Plittersdorf (Fotos: Sascha Engst).



In drei Jahrzehnten haben die beiden Preisträger ein Menge unschätzbare schöne Erinnerungen sammeln können.

schiedlichen Gremien ein. Ingrid Naß etwa war lange Zeit im damaligen Verbandsfußballausschuss als Staffelleiterin tätig, Jan-Günther Naß war unter anderem stellvertretender Kreisvorsitzender und im FVM-Ausschuss für Freizeit- und Breitensport aktiv.

Erst im August vergangenen Jahre endete die Ära Naß beim SSV Plittersdorf. „Es war Zeit, die Aufgaben an ein neues Team weiterzugeben“, erklärt Jan-Günther Naß. Seine Frau und er haben Generationen von Kindern das Fußballspielen beigebracht, aber auch Werte wie Teamgeist, Verantwortungsgefühl und Toleranz vermittelt. „Es ging nie um den Leistungsgedanken, sondern darum, dass jeder seinen Spaß hat“, macht die pensionierte Lehrerin deutlich. Die Idee von Inklusion und Integration habe man in den vergangenen Jahrzehnten mit Leben gefüllt. „Jeder verdient eine Chance, sich über den Fußball weiterzuentwickeln“, findet sie. Waren es anfangs die Kinder von Diplomaten, die dem SSV Plittersdorf einen internationalen Touch verliehen, so fanden später die Jungen und Mädchen Geflüchteter im Klub eine Heimat. Auch privat engagierte sich das Ehepaar Naß für Flüchtlinge. So ganz losgelassen hat die beiden das ehrenamtliche Engagement aber doch nicht. Beide kümmern sich um die Bambini des SSV und Ingrid Naß ist immer noch als Kassenprüferin für den Fußballkreis tätig. ←



Verdienst- und Ehrennadeln

Eine Form des Danksagens ist die Ehrung durch den Fußballkreis bzw. den FVM und den DFB. Die Möglichkeiten, Ehrenamtliche und Aktive auszuzeichnen, sind in der Ehrungsordnung festgehalten.

FVM-Verdienst- und Ehrennadeln in Silber und Gold

FVM-VERDIENSTNADEL IN SILBER

- 10-jährige Tätigkeit als Schiedsrichter*in oder
- 10-jährige Tätigkeit als Mitarbeiter*in in Vereins-, Kreis- oder Verbandsinstanzen.
- Verliehen werden jeweils eine Anstecknadel und eine Urkunde.
- Ansprechpartner*innen sind die Kreisvorsitzenden oder die Kreisehrenamtsbeauftragten.

FVM-VERDIENSTNADEL IN GOLD

- 20-jährige Tätigkeit als Schiedsrichter*in oder
- 20-jährige Tätigkeit als Mitarbeiter*in in Vereins-, Kreis- oder Verbandsinstanzen.
- Verliehen werden jeweils eine Anstecknadel und eine Urkunde.
- Ansprechpartner*innen sind die Kreisvorsitzenden oder die Kreisehrenamtsbeauftragten.

FVM-EHRENNADEL IN SILBER

(im Anschluss an die Verdienstnadel)

- Als Mitarbeiter*in in Vereinsvorständen: für weitere 10-jährige Tätigkeit im Vereinsvorstand nach der Verleihung der Verdienstnadel in Gold oder
- als Mitarbeiter*in in Kreis- oder Verbandsinstanzen: für weitere 10-jährige Tätigkeit nach der Verleihung der Verdienstnadel in Silber.
- Verliehen werden jeweils eine Anstecknadel und eine Urkunde.
- Ansprechpartner*innen sind die Kreisvorsitzenden oder die Kreisehrenamtsbeauftragten.

FVM-EHRENNADEL IN GOLD

- Als Mitarbeiter*in in Vereinsvorständen: für fortdauernde ehrenamtliche Tätigkeit im Vereinsvorstand in besonders verdienstvollem Maße oder
- als Mitarbeiter*in in Kreis- oder Verbandsinstanzen: für 20-jährige Tätigkeit, wobei seit der Verleihung der FVM-Ehrennadel in Silber mindestens 5 Jahre vergangen sein sollen.
- Verliehen werden jeweils eine Anstecknadel und eine Urkunde.
- Ansprechpartner*innen sind die Kreisvorsitzenden oder die Kreisehrenamtsbeauftragten.



Ehrungen und Ehrenamtspreise – Ein Wegweiser

Danke sagen hat viele Facetten

„Danke“ sagen hat so viele positive Auswirkungen auf den Menschen und die Gesellschaft insgesamt: Die Person, der gedankt wird, erfährt Aufmerksamkeit und die verdiente Anerkennung für das, was sie geleistet hat zum Wohl des Vereins, des Fußballs, des Sports. Und die Person, die sich bedankt, hat die Möglichkeit, den Dank auch mit einer symbolischen Geste ausdrücken und etwas zurückgeben zu können für etwas, das geleistet worden ist. Welche Möglichkeiten gibt es über das ausgesprochene „Dankeschön“ hinaus, seinen Vereinsmitarbeiter*innen eine Ehrung zukommen zu lassen? Die FVM-Mitarbeiter*innen Tanja Weirich und Christina Schwarz geben einen Überblick.

WDFV-JUGENDLEITEREHRENZEICHEN IN SILBER UND GOLD

- Jugendleiter*innen, Mannschaftsbetreuer*innen im Jugendbereich, Mitarbeiter*innen in den Jugendausschüssen der Vereine, Mitarbeiter*innen in den Jugendausschüssen der Fußballkreise und im Verband.
- SILBER: Eine mindestens 10-jährige verdienstvolle Tätigkeit in den o.g. Aufgabengebieten
- GOLD: Eine mindestens 20-jährige verdienstvolle Tätigkeit in den o.g. Aufgabengebieten; die vorherige Verleihung des WDFV-Jugendleiterehrenzeichens in Silber ist nicht Voraussetzung für die Verleihung in Gold
- Ansprechpartner*innen sind die Vorsitzenden der Kreisjugendausschüsse oder die Kreisehrenamtsbeauftragten.
- Auch diese Preisträger*innen erhalten eine Anstecknadel und eine Urkunde.

DFB-VERDIENSTNADEL

- Mitarbeiter*innen in Vereinsvorständen und in Kreis- und Verbandsinstanzen, die sich außergewöhnliche Verdienste um den Fußballsport erworben haben. In der Regel sollten die Bewerber die höchsten Auszeichnungen des FVM bereits erhalten haben. Es ist allerdings nicht erforderlich, ein Amt im DFB zu bekleiden.
- Ansprechpartner sind der Kreisvorsitzende oder der Kreisehrenamtsbeauftragte.
- Verliehen werden eine Anstecknadel und eine Urkunde.

Ehrenamtspreise

DFB-EHRENNAMTSPREIS

Bewerbungszeitraum

1. September – 31. Oktober 2021

Wer schlägt vor?

Die Meldung von herausragend engagierten Ehrenamtlichen erfolgt ausschließlich über das Online-Portal des DFB-Ehrenamtspreises. Vereine tragen ihre Vorschläge dort ein (Link: www.dfb.de/ehrenamt/erkennung/bewerbungsunterlagen).

Wer entscheidet?

- Der Kreisvorstand meldet den/die Kreisehrenamtsieger*in an den Verband.
- Das Verbandspräsidium benennt aus den neun Kreissieger*innen fünf Mitglieder für den Club 100 des DFB.

Zielgruppe

Der DFB-Ehrenamtspreis richtet sich an Ehrenamtliche, welche sich und/oder ihre Vereine in besonderem Maße durch ihre persönlichen Leistungen hervorgehoben haben.

Voraussetzung für die Auszeichnung ist eine herausragende Leistung im Bewertungszeitraum **der letzten drei Jahre von 2019 bis 2021**. Dies bedeutet: Es werden im Speziellen ehrenamtlich engagierte Vereinsmitarbeiter*innen ausgezeichnet, die in jüngerer Vergangenheit Besonderes geleistet haben.

Hinweis

Aufgrund der **besonders herausfordernden Situation in den Amateurvereinen durch die Covid-19-Pandemie** soll der Auswahlsschwerpunkt auf Personen gelegt werden, die sich gerade während dieser Phase besonders verdient gemacht haben. Dies ist jedoch als Leitlinie und nicht als verpflichtende Vorgabe zu verstehen.

Hinweis

Details zu allen Ehrungen finden Sie unter www.fvm.de (im Downloadbereich, Stichwort: Ehrungen). Die Ansprechpersonen in den Fußballkreisen finden Sie auf der Internetseite des Fußballkreises, z.B. koeln.fvm.de (Rubrik: Kreis / Vorstand)



FUSSBALLHELDEN – AKTION JUNGES EHRENAMT

Bewerbungszeitraum

1. September – 31. Oktober 2021

Wer schlägt vor?

Die Teilnahme am Wettbewerb ist auf Vorschlag durch den Verein und per eigener Bewerbung möglich. Bewerbungen können ausschließlich über das **Online-Formular** auf www.dfb.de/ehrenamt/erkennung/ bewerbungsunterlagen oder www.fussball.de/fussballhelden eingereicht werden.

Wer entscheidet?

- Der Kreisvorstand meldet den/die Fußballheld*in an den Verband.

Zielgruppe

Der Ehrenamtsförderpreis „Fußballhelden“ ist **speziell auf junge, talentierte Ehrenamtliche ausgerichtet, welche sich besonders verdient um die Jugendabteilungen ihrer Vereine gemacht haben und diese in besonderem Maße durch persönliche Leistungen hervorgehoben haben.** Voraussetzung für die Auszeichnung ist eine herausragende ehrenamtliche Leistung in mindestens einem der letzten drei Jahre von 2019 bis 2021. Die Ausschreibung richtet sich an **Kinder- und Jugendtrainer*innen sowie Jugendleiter*innen unter 30 Jahren (Geburtsdatum 1.1.1991 bis 30.4.2004).** Die möglichen Preisträger*innen müssen in der Saison, welche im Zeitraum der Ausschreibung startet (für 2021: Saison 2021/22) im Verein aktiv sein.

Auszeichnung

Die Kreissieger*innen der „Fußballhelden“ werden vom DFB und seinem Kooperationspartner „KOMM MIT“ gemeinsam mit allen Preisträger*innen der Landesverbände zu einer fünftägigen Fußball-Bildungsreise nach Spanien eingeladen.

INFO

Der Unterschied

Der **DFB-EHRENAMTSPREIS** richtet sich an Personen mit herausragenden Leistungen im Verein **in den letzten drei Jahren.** Der **FVM-EHRENAMTSPREIS** richtet sich an Personen, die auf eine **lange verdienstvolle Arbeit im Verein** zurückblicken können. Insbesondere kommen ehrenamtlich Tätige in Betracht, die bereits mit der silbernen oder goldenen Ehrennadel des FVM ausgezeichnet wurden – auch wenn dies keinesfalls Bedingung für eine Nominierung ist.

Auszeichnung

Alle Kreissieger*innen des DFB-Ehrenamtspreises erhalten eine DFB-Urkunde sowie DFB-Uhr und werden vom Landesverband und DFB zu einem „Danke-Wochenende“ eingeladen, in dessen Rahmen die Preisträger*innen ausgezeichnet werden.

INFO

Die Aufnahme in den Club 100 als ganz besondere Auszeichnung

Aus allen Kreissieger*innen werden nochmals 100 herausragende Ehrenamtliche ausgewählt und vom DFB für ein Jahr in den „Club 100“ aufgenommen. Die Mitgliedschaft im „Club 100“ umfasst unter anderem ein ein-jähriges Abo des DFB-Journals und die Einladung mit einer Begleitperson zur zentralen Ehrungsveranstaltung rund um ein Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft. Zudem erfahren die Mitglieder des „Club 100“ noch eine ganz besondere Wertschätzung: Eine offizielle Auszeichnung innerhalb ihres eigenen Vereins durch eine*n Vertreter*in des FVM. In diesem Rahmen werden dem Verein für die herausragenden ehrenamtlichen Leistungen der Preisträgerin oder des Preisträgers zwei Mini-Tore, fünf adidas-Fußbälle und eine symbolische Plakette überreicht. Ein Zeichen, damit jeder in- und außerhalb des Vereins erkennen kann: In diesem Verein wird hervorragende ehrenamtliche Arbeit geleistet!

FVM-EHRENAMTSPREIS FRAUEN & MÄNNER

Bewerbungszeitraum

1. September bis 31. Oktober 2021

Wer schlägt vor?

Vereine melden den Kandidaten bzw. die Kandidatin an den/die Kreisehrenamtsbeauftragte*n

Wer entscheidet?

- Der Kreisvorstand meldet den/die Kreisehrenamts-sieger*in an den Verband.
- Eine Jury des FVM wählt anschließend aus den Vorschlägen der neun Fußballkreise **je eine Preisträgerin** und **einen Preisträger** zur Auszeichnung durch den FVM aus.

Zielgruppe

Der Preis richtet sich an **Frauen bzw. Männer, die seit vielen Jahren stark in der Vereinsarbeit engagiert sind und sich in besonderem Maße um ihren Verein verdient gemacht haben.**

Auszeichnung

Alle Kreissieger*innen erhalten eine Urkunde des FVM sowie eine Einladung (mit Begleitperson) zu einer Verbandsveranstaltung. **Je eine Frau und ein Mann** werden darüber hinaus vom FVM als **„Ehrenamtler*in des Jahres“** ausgezeichnet. Dies erfolgt im Rahmen einer besonderen Ehrungsveranstaltung (meist in Verbindung mit der Ehrung „Fair Play des Jahres“).

>> Alle Informationen finden Interessierte unter www.fvm.de/ehrungen.





Vor 20 Jahren wurde die nach dem DFB- und FVM-Ehrenpräsidenten Egidius Braun benannte Stiftung gegründet. Weit mehr als 22,5 Millionen Euro sind seitdem für Aktivitäten und Projekte aufgewendet worden.

„Das Gelingen des Stiftungswirkens wird nach wie vor wesentlich durch die starke Rückendeckung des DFB gesichert“, schrieb Egidius Braun anlässlich des Jubiläums in einem an das DFB-Präsidium adressierten Brief. „Bis heute bin ich dem Verband aus tiefstem Herzen dankbar für diese besondere Wertschätzung. Fußball war, ist und bleibt mehr als ein 1:0!“

Förderung von insgesamt 3.800 Vereinen

Als im Herbst 2015 immer mehr Menschen Asyl in Deutschland beantragten, startete man gemeinsam mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration die Initiative „1:0 für ein Willkommen“. Jeder Fußballverein, der geflüchtete Menschen zum Fußballspielen einlud, erhielt eine Anerkennungsprämie in Höhe von 500 Euro. Nur eine Geste, doch tausende Vereine bekamen die Fördersumme unkompliziert und schnell überwiesen. Bis heute läuft die Initiative „2:0 für ein Willkommen“, die aktuell Qualifizierungsangebote für Menschen mit Fluchterfahrung fördert und ein Leadership-Programm umfasst. Rund 3.800 Klubs wurden seit Beginn gefördert, weit mehr als zwei Millionen Euro aufgewendet.

Nach einem Jahr „Corona-Pause“ starteten im Juli die Fußball-Ferien-Freizeiten. 75 Fußballvereine waren dabei, eine Gruppe besteht aus zwölf Jungen und Mädchen im Alter von 13 bis 15 Jahren sowie zwei Betreuer*innen. Die Idee dazu stammt von Egidius Braun selbst. Bereits 1993 wurde dieses Programm eingeführt, an dem bis heute 40.000 Jugendliche teilnahmen und das insbesondere kleinere Vereine bei ihrer Jugendarbeit unmittelbar unterstützt.

20 Jahre DFB-Stiftung Egidius Braun und 35 Jahre Mexico-Hilfe

Fußball war, ist und bleibt mehr als ein 1:0!



**DFB-STIFTUNG
EGIDIUS BRAUN**



Egidius Braun (l.) mit dem Gründungsgeschäftsführer der Stiftung, Wolfgang Watzke.

Soziale und gesellschaftliche Verantwortung als dritte Säule in der DFB-Satzung

Gründungsgeschäftsführer Wolfgang Watzke, zugleich Preisträger des Egidius-Braun-Preises des FVM im Jahr 2019, war bereits im Jahr 2001 relativ schnell klar war, welche gesellschaftliche Bedeutung die Gründung dieser Stiftung haben würde, nachdem in Köln der Gründungsvorstand zu seiner ersten Sitzung zusammenkam. „Es ist und bleibt der große Verdienst von Egidius Braun, dass die Themen der sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung als dritte Säule Eingang in die DFB-Satzung fanden. Meine Visionen haben mit denen von Egidius Braun übereingestimmt.“

Unter der Geschäftsführung von Tobias Wrzesinski, der im April 2017 Wolfgang Watzke nachfolgte,

entwickelte man zuletzt digitale Strategien und fokussierte sich auf die Förderung von jungen Ehrenamtstalenten. Engagierten jungen Menschen aus Sportvereinen und -verbänden bieten sich durch die gemeinsam mit der Deutschen Sportjugend angebotene Egidius-Braun-Akademie einzigartige Bildungs- und Austauschmöglichkeiten. „Unsere Aufgabe ist ein großes Privileg. Wir blicken optimistisch in die Zukunft“, sagt Wrzesinski anlässlich des runden Geburtstags.

Auch DFB-Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge, der wie Braun aus dem Fußball-Verband Mittelrhein stammt, gehörte zu den Gratulanten: „Fußball ist immer noch einer der Leuchttürme der Gesellschaft. Kitt, soziale Kohäsion – man kann das nennen, wie man will. Egidius Braun hat diese emotionale Kraft des Fußballs ganz klar erkannt



– und damit die Verantwortung des DFB, sich gesellschaftlich und sozial auch jenseits des Sports zu engagieren.“

„Weiterhin Bedarf für Hilfsprojekte“

Noch länger als das Stiftungs-Engagement läuft bereits die Mexico-Hilfe, die vor 35 Jahren startete. Anlass war die WM 1986 in Mexiko: Die schwierigen Lebensumstände und fehlenden Perspektiven für Kinder berührten den damaligen DFB-Schatzmeister Egidius Braun so sehr, dass er die Mexico-Hilfe ins Leben rief. 6,7 Millionen Euro flossen seitdem in 20 Projekte. Am 17. Juli 2001 hatte der Deutsche Fußball-Bund (DFB) Aktivitäten zur Förderung sozialer Integration, für die Unterstützung von Kindern in Not sowie die Mexico-Hilfe unter dem Dach DFB-Stiftung Egidius Braun gebündelt. Kooperationspartner ist das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ aus Aachen.

Außenminister Heiko Maas würdigte die Arbeit der Mexico-Hilfe: „In jeder Nation, gleich wie entwickelt



oder wohlhabend sie sein mag, gibt es weiterhin Bedarf für Hilfsprojekte. Und das ist ja genau der Ansatz, den Egidius Braun und der DFB erkannt haben, und für den sich die Stiftung einsetzt. Fußball kommt aus der Mitte der Gesellschaft und gibt über eine solche Initiative der Gesellschaft auch etwas zurück – noch dazu grenzübergreifend. Das kann ich als Außenminister und Fußballfan nur gut finden.“



Die Egidius-Braun-Stiftung lädt Jugendmannschaften besonders engagierter Vereine zu kostenlosen Ferienfreizeiten ein.

Mit „1:0 bzw. 2:0 für ein Willkommen“ unterstützt die Stiftung Vereine, die sich um die Integration von geflüchteten Menschen kümmern.



Gemeinsame Online-Plattform
„Fußball stiftet Zukunft“

Seit Anfang des Jahres präsentieren deutsche Fußball-Stiftungen ihre Arbeit auf einer gemeinsamen Web-Plattform. Unter dem Motto „Fußball stiftet Zukunft“ finden gemeinnützige Stiftungen oder stiftungsähnliche Organisationen von Fußballverbänden, -vereinen und Einzelspielern zusammen. An dem offenen Netzwerk sind derzeit 24 Stiftungen beteiligt, darunter die **DFL-Stiftung**, die **DFB-Stiftungen Egidius Braun** und **Sepp Herberger**, die Stiftungen der Bundesligisten **1. FC Köln**, **SV Werder Bremen** und **Borussia Dortmund** sowie die von **Gerald Asamoah**, **Toni Kroos** oder **Jürgen Klinsmann**. So vielfältig wie die Stiftungen sind auch die Themenfelder, in denen sie aktiv sind. Von der Förderung des Sports und der Bildung über medizinische Hilfsangebote und Umweltschutz bis hin zu Resozialisierungsprojekten im Strafvollzug – gemeinsam erzielen sie eine breite gesellschaftliche Wirkung.

www.fussball-stiftungen.de



www.fussball-stiftungen.de

ANZEIGE

Physiotherapie bei Behinderung

Wichtige Unterstützung zum möglichst selbstständigen Leben

Physiotherapie bei Behinderung

Als führender Anbieter für Physiotherapie und medizinischer Partner des FVM bietet NOVOTERGUM eine Vielzahl von Leistungen an. Eine ist die Betreuung von Menschen mit Behinderung. Simone Boltz ist eine der Top-Expertinnen auf diesem Gebiet und betreut Sportler*innen mit Behinderung schon seit den frühen 90er Jahren. Neben der täglichen Arbeit, die für sie eine Herzensangelegenheit ist, begleitet sie die Deutsche Schwimm-Nationalmannschaft schon seit 1993 und war in diesem Jahr bereits zum siebten Mal als Physiotherapeutin bei den Paralympics dabei. Ihre Erfahrungen und Erlebnisse hat sie nachfolgend zusammengefasst.

NOVOTERGUM begleitet Sportler*innen

„Meine Arbeit als Physiotherapeutin umfasst die Begleitung und Betreuung der Sportler während der Trainingslager zur Leistungsdiagnostik, bei internationalen Wettkämpfen wie Europa- und



Weltmeisterschaften sowie den Paralympics. Als Sprecherin der Physiotherapeut*innen war ich bei diesen Paralympics erstmals in der medizinischen Zentrale im paralympischen Dorf. Neben der organisatorischen Koordination war ich für zusätzliche Therapieeinheiten aller Sportler*innen, für Notfälle und die Sportler*innen kleinerer Mannschaften zu-

ständig, die keine eigenen Physiotherapeut*innen haben.“ Durch die kontinuierliche, langjährige Betreuung der Sportler*innen, kann Boltz auf einen riesigen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Darüber hinaus konnte sie durch die intensive Versorgung mit der Vielzahl an Behinderungen und medizinischen Variationen, die es zu verstehen und zu beeinflussen gilt, ihre fachliche Qualifikation maßgeblich erweitern.

Autonomes Leben bei Behinderung

Für Menschen mit Behinderung sind Physiotherapeut*innen eine äußerst wichtige Unterstützung. Mit individuellen Therapieplänen verfolgen sie das Ziel eines möglichst selbstständigen Lebens ihrer Patient*innen. ←

Alle Informationen finden Interessierte unter www.novotergum.de.

AUF DIE PLÄTZE, Mokka, LOS!

OPEL MOKKA - KURZFRISTIG VERFÜGBAR

FÜR MTL.
329€
 IM NEUWAGEN-ABO

OPEL MOKKA | 1.2 L DIRECT INJECTION TURBO | 130 PS | BENZINER
 DAS NEUWAGEN-ABO: 12 Monate Vertragslaufzeit // inkl. 20.000 km Freilauflistung
 // inkl. KFZ-Versicherung & -Steuer // inkl. Überführungskosten // inkl. Zulassungskosten
 // keine Anzahlung // keine Schlussrate

Limitierte Stückzahl. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. 20.000 - 30.000 km Freilauflistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 24.08.2021.

MeinAutoAbo | Tel.: 0234 95128-40 | www.meinautoabo.de

Mein Auto Abo
powered by Athletic Sport Sponsoring

Den bundesweit zweiten Pilotlehrgang zum DFB-JuniorManager absolvierten im Mai 14 jugendliche Ehrenamtler*innen aus Jugendabteilungen von FVM-Vereinen. Der auf die Themen und Strukturen des seit über 20 Jahren bekannten FVM-Jungmanager-Lehrgangs aufbauende und in die DFB-Ausbildungsordnung übernommene JuniorManager-Lehrgang richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 15 bis 20 Jahren. Die ersten Erfahrungen sind trotz pandemiebedingter Einschränkungen sehr positiv.

Für die Umsetzung und Auswertung des Pilotlehrgangs sind **Sebastian Knauth** und **Christoph Binot** aus dem FVM-Jugendbildungsausschuss verantwortlich. EINZUEINS befragte die beiden zum Lehrgang.

Wer kann an dem neuen Lehrgang zum DFB-JuniorManager teilnehmen?

Knauth: Jugendliche finden Einstiegsmöglichkeiten z.B. über den Lehrgang DFB-Teamleiter Kinderfußball, den wir jährlich in einer Ferienwoche im Feriendorf Eisenberg anbieten. Zudem Schüler*innen, die an einer von derzeit 13 Schulen im FVM-Gebiet eine Ausbildung zum DFB-JuniorCoach absolvieren. Wir sehen den DFB-JuniorManager als zweite Ausbildungsstufe für interessierte Absolventen der Einstiegsqualifizierungen an.

Was wird im Lehrgang vermittelt?

Binot: Neben Verbandsstrukturen vor allem die Organisation und die handelnden Personen sowie Verwaltung der eigenen Vereinsjugendabteilung wahr. Inhaltlich geht es um Führungs- und Sozialkompetenzen für die Jugendarbeit im Verein. Zudem lernen die Teilnehmer*innen in Theorie und Praxis das 1x1 des Projektmanagements. Eigene Projekterfahrungen werden gesammelt und zum Lehrgangsabschluss präsentiert.

Was waren die Highlights des Lehrgangs?

Binot: Die Jugendlichen haben sich nach den Impulsen aus dem Einstiegslehrgang tolle Projekt-

ideen einfallen lassen und diese teilweise auch in der Praxis umsetzen können. Dazu zählen z.B. der persönliche Austausch von Jugendtrainer*innen der Vereine Eintracht Geislar und SF Aegidienberg mit der Überlegung weiterer Kooperationen oder die Einrichtung eines Spielführerbeirats gewählter Mannschaftskapitäne von Jugendteams bei Eintracht Warden. Auch die Planung eines Spendenlaufs, eines Spendenturniers oder die Erstellung eines Flyers in Verbindung mit einem Vereins-Schnuppertag zur Mitgliederwerbung beim SC Hitdorf sowie ein Änderungsantrag zur Vereinsjugendordnung mit dem Ziel einer fest verankerten Mitbestimmungsmöglichkeit von Jugendlichen bei den SF Troisdorf sind beeindruckend. Beim FC Rheinsüd nahmen zehn Jugendtrainer an einer Erste-Hilfe-Schulung online teil. Was die Jugendlichen da auf die Beine gestellt haben, ist einfach imposant!

Darüber hinaus haben die Jugendlichen direkte Einblicke in den Berufsalltag vom DFB-Medienbeauftragten der Nationalmannschaft, Uli Voigt, erhalten. Zudem vermittelte der Jugendleiter von Eintracht Geislar den Jugendlichen einen Eindruck von seinem Führungsstil sowie seinem Aufgabenbereich im Verein.

DFB-JuniorManager

Nachwuchskräfte fördern

Was ist der Unterschied zum bisherigen FVM-Jungmanager-Lehrgang?

Knauth: Inhaltlich unterscheiden sich die beiden Lehrgänge kaum. Aber im DFB-JuniorManager-Lehrgang bieten sich durch den Wechsel von Präsenz- und Online-Modulen moderne Lehrgangsformen, die besser zur Lebenswirklichkeit der Jugendlichen passen und eine größere Flexibilität ermöglicht. Zudem führen die Jugendlichen die Projekte nun im eigenen Vereinsumfeld durchgeführt. Dadurch wird der Kontakt zur eigenen Vereinsjugendabteilung intensiviert. Die dauerhafte Mitarbeit in der Jugendleitung ist dann oft nur noch ein kleiner Schritt.

Wann findet der nächste DFB-JuniorManager-Lehrgang statt?

Knauth: Der Termin steht in Kürze fest. Anmeldungen nehmen wir ab Oktober über den FVM-Lehrgangsplan Online entgegen. Die Teilnehmer*innen erhalten mit Lehrgangsabschluss das Zertifikat DFB-JuniorManager. Die Lehrgangskosten liegen bei 110 Euro.



Teilnehmer-Stimmen

„Erst jetzt weiß ich so richtig, wie ich mich im Verein einbringen kann.“

„Ich kenne nun die Strukturen unseres Vereins viel besser.“

„Mir vertraut der Jugendleiter nun; er nimmt mich ernst.“

„Die Projektplanung über einen längeren Zeitraum war neu für mich.“

„Ich musste Hindernisse überwinden und bei Problemen alternative Lösungen finden!“



DFB-Talentförderprogramm

Personelle und strukturelle Veränderungen an den DFB-Stützpunkten



Foto: DFB/Philippeka

Auch in der Talentförderung im Fußball-Verband Mittelrhein wurde die Coronapause genutzt, um die bestehenden Strukturen im DFB-Talentförderprogramm zur neuen Saison konzeptionell zu optimieren.

Bereits seit der letzten Saison gibt es einen zehnten Stützpunkt in Köln-Vingst, um der hohen Talentdichte im Kölner Raum gerecht zu werden: Bisher wurde dieser über den FVM finanziert, zur neuen Saison wird dieser Stützpunkt nun offiziell in das DFB-Talentförderprogramm übernommen, um wie an den anderen Stützpunkten die Talente der Jahrgänge 2010 bis 2006 zu fördern.

Zudem beschäftigten sich die Verantwortlichen eingehend mit der Frage, wie die „richtigen“ Talente bestmöglich gefördert werden können und welche Anpassungen notwendig sind, um die Talentförderung an den DFB-Stützpunkten darüber hinaus inhaltlich zu optimieren. Eine bestmögliche und individualisierte Ausbildung der talentierten Spieler*innen zu gewährleisten und eine „Talentgerechtigkeit“ herzustellen, war dabei vorrangiges Ziel.

Mittels einer statistischen Analyse der bestehenden Strukturen und des Talentaufkommens in den jeweiligen Kreisen und Regionen wird zukünftig festgelegt, wie viele Talente in den einzelnen Jahrgängen an den verschiedenen DFB-Stützpunkten in die Trainingsgruppen aufgenommen werden.

Insgesamt wird die Anzahl der Jugendspieler, die in der kommenden Saison an den Stützpunkten trainieren, reduziert, um intensiver mit den einzelnen Talenten arbeiten zu können. Daraus ergeben sich kleinere Verschiebungen im Einsatz der DFB-Stützpunkttrainer*innen an den verschiedenen Stützpunkten. In Einzelfällen wird anhand der Spielerdichte die Anzahl der eingesetzten Trainer*innen angepasst. Ziel ist es zukünftig, flächendeckend eine Talentgerechtigkeit herzustellen. Das heißt: Für die Talente in den Regionen mit einem hohen Talentaufkommen in Großstädten (z.B. Bonn und Aachen) muss es ebenso möglich sein, die zusätzliche Förderung durch das Stützpunkttraining zu erhalten, wie für Talente, die in bevölkerungsärmeren Regionen wie Euskirchen oder Heinsberg beheimatet sind.

Folge: In Bonn werden künftig mehr Talente am Stützpunkt trainiert als z.B. in Euskirchen. Mit dieser strukturellen Veränderung ist es möglich, individueller mit den Talenten arbeiten zu können und einen optimalen Trainerschlüssel zu erzielen (1 Trainer : 6 Talente). „Wir haben uns auf die Fahne geschrieben, die Talente ergänzend zum Vereinstraining individuell zu fördern. Bei uns steht

nicht der mannschaftliche Erfolg im Vordergrund, sondern wir können fernab von Erfolgs- und Ergebnisdruck, ausbildungsorientiert und gezielt an den Stärken und Schwächen der einzelnen Spieler arbeiten. Aus diesem Grund haben wir entschieden, diese strukturelle Änderung bereits zur Saison 2021/22 umzusetzen“, berichtet Mirko Schweikhard, DFB-Stützpunktkoordinator im FVM.

Eine weitere Anpassung findet auch bei der U16 statt. Die talentiertesten Spieler des Jahrgangs 2006 werden auch zukünftig in den drei FVM-Regio-Teams (West/Mitte/Ost) gefördert. Hierbei werden die größten Talente aus drei bis vier Stützpunkten ein Team bilden und Vergleichsspiele untereinander sowie gegen Vereinsmannschaften bestreiten. Neu ist ab der Saison 2021/22, dass die Spieler ebenfalls im Laufe der Saison an Trainingseinheiten an den DFB-Stützpunkten teilnehmen und damit ebenfalls zusätzlich zum Vereinstraining auf Verbandsebene gefördert werden.

Für die Betreuung der drei Regio-Teams gibt es mit den Stützpunkttrainern Nico Kempf (Mitte), Imad Laadim (West) sowie Christoph Binot und Günther Lang (beide Ost) jeweils feste Ansprechpartner.

„Diese Maßnahme begrüße ich sehr, da sie die Förderung an den DFB-Stützpunkten optimal mit der FVM-Förderung auf Auswahlenebene der FVM-U16-Auswahl verbindet. Als verantwortlicher Auswahltrainer für den Jahrgang 2006 stehe ich dabei mit den zuständigen Trainern der FVM-Regioteams in einem engen persönlichen Austausch und werde somit bei der Talentsichtung bestens unterstützt“, erklärt FVM-Verbandssportlehrer Manuel Schultiz.

Im Rahmen dieser Veränderungen gibt es auch einige personelle Wechsel an den einzelnen DFB-Stützpunkten. Josef Spilles (STP Düren), Wolfgang Schmitz (STP Euskirchen), Jörg Kortholt (STP Euskirchen), Jan Franke (STP Hennef) und Maik Rößler (STP Wiehl) werden dem Talentförderprogramm in der nächsten Saison nicht mehr zur Verfügung stehen. Stattdessen werden die Stützpunkttrainer Diego Giuliana (STP Bonn), Julian Schwermer (STP Berg), Christoph Binot (STP Hennef), Maik Kasperczyk (STP Aachen) und Yannick Rosenbrock (STP Euskirchen) die erfolgreiche Talentförderung an den DFB-Stützpunkten im FVM fortführen. Auch im Bereich der Platzanlagen gibt es eine Veränderung. Der DFB-Stützpunkt Bonn trainiert ab sofort auf der Anlage des Godesberger FV in Bad Godesberg. ←

Die Stützpunkttrainer*innen im Überblick

DFB-Stützpunkt Aachen: Manuel Ortiz Gonzalez, Uli Kirch, Uwe Schnitzler, Maik Kasperczyk, Imad Laadim, Michael Kreitz

DFB-Stützpunkt Berg: Horst Semrau, Hubert Moog, Felix Eiting, Julian Schwermer

DFB-Stützpunkt Bonn: Wolfgang Milka, Nico Kempf, Fabian Mennen, Klaus Adam, Diego Giuliana

DFB-Stützpunkt Düren: Pascal Müller, Fabrice Macana, Dirk Budinger

DFB-Stützpunkt Euskirchen: Sylvia Risser, Horst Bartz, Yannick Rosenbrock

DFB-Stützpunkt Heinsberg: Dirk Colling, Holger Louis, Jörg Halfenberg, Bernd Nief

DFB-Stützpunkt Hennef: Olaf Bahne, Roland Brieskorn, Christoph Binot, Jürgen Hülder, Lorenz Adis

DFB-Stützpunkt Köln-Müngersdorf: Alex Odenthal, Maik Templer, Dr. Sebastian Schwab, Günther Lang

DFB-Stützpunkt Köln-Vingst: Doreen Meier, Raimund Kiuzauskas, Karlheinz Wagner, Tarek Maarouf

DFB-Stützpunkt Rhein-Erft: Holger Hoffmann, Frank Geller, Karl Slickers, Steffen Schäfer

Die beiden TW-Trainer Paul Warkentin (Rhein-Erft + Köln-Müngersdorf) und Wolfgang Meinold (Euskirchen + Düren) werden jeweils an zwei Stützpunkten eingesetzt.



KONTAKT

Ihre Ansprechperson:

Mirko Schweikhard

DFB-Stützpunktkoordinator

mirko.schweikhard@dfb.de



YOU PLAY. WE PLANT.

Pro neu installiertem Green Technology Kunstrasen widmen wir 11 Bäume unseren Kunden als Dankeschön für ihr Vertrauen. Ein Baum pro Spieler auf unseren neuen nachhaltigen Sportanlagen. So bringt jeder Einzelne seinen Beitrag zu unserem gemeinsamen Ziel: Den Sport, ohne Einbußen bei Qualität und Nutzbarkeit, noch nachhaltiger zu machen.

Weitere Informationen unter:
gt.polytan.de/polytan-wald

Green Technology – powered by Polytan



GREEN
technology



Mehr erfahren: <https://gt.polytan.de>

40 Jahre Ferienfreizeiten am Eisenberg

Bitte macht noch lange weiter so!

Jubiläen laufen in der Regel nach klaren Vorgaben ab.

Der Jubilar oder die Jubilarin werden ordentlich gefeiert und es gibt eine Vielzahl von Gratulanten, die einen Lobgesang schmettern. Wie aber soll man eine Ferienmaßnahme gebührend feiern, bei der eine Vielzahl von verschiedensten Personen in der Rolle als Betreuer*in oder Teilnehmer*in zu einem guten Gelingen beigesteuert haben? Am besten versucht man es wie die 39 Jahre zuvor und sorgt für unvergessliche Tage. Hinweis vorab: Es ist in diesem Jahr wieder geglückt. Gratuliert? Wurde natürlich trotzdem. Diesmal in Form von Grußbotschaften per Video. Ehemalige, Aktive und Verantwortliche sendeten so an das Team vor Ort Worte der Anerkennung und eigene Erinnerungen. Knapp 400 Corona-Tests sorgten in den zwölf Tagen für die nötige Sicherheit bei Teilnehmer*innen und Betreuer*innen, die in eigenen Bezugsgruppen die maskenfreie Zeit genießen konnten. Kreuzten sich dennoch mal die Wege, wurde sofort auf den Mundschutz zurückgegriffen.



Was darf bei einem Jubiläum außerdem nicht fehlen? Na klar, die Anekdoten. Wenn man auf die vier Dekaden zurückblickt, gibt es davon reichlich.

Jürgen Klopp ganz nah

Zu einer besonderen Begegnung der fußballerischen Art, es sollte nicht die letzte sein, kamen die Mittelrheiner im Rahmen eines Testspiels des 1. FC Schwalmstadt und dem 1. FSV Mainz 05. Jürgen Klopp, damals noch Trainer des FSV, gastierte in der hessischen Provinz. Teilnehmer und Betreuer wurden mit Bussen zum Spiel gefahren und machten ordentlich Stimmung. Klopp blieb die Aktion nicht unbemerkt und nahm sich nach dem Abpfiff ausgiebig Zeit für Autogramme und Gespräche.

Auch wenn es noch eine ganze Liste von Geschichten gibt, machen diese drei Beispiele sehr gut deutlich, wofür die Ferienfreizeiten des Fußballverbandes Mittelrhein stehen. Es geht dabei nicht um Leistungsdruck oder die Entdeckung neuer



Talente. Im Gegenteil. Es ist Jugendarbeit in seiner reinsten Form. Kinder und Jugendliche sollen Gruppenerfahrungen sammeln und sich fernab von zu Hause weiterentwickeln. Küchendienste und die Ordnung in den eigenen vier Wänden brauchen zunächst etwas Überzeugungsarbeit, gehen aber nach wenigen Tagen von der Hand. So wird die Spülmaschine schnell zu einem guten Freund und die Budenkontrolle zur Challenge. An dieser Stelle sei der Hinweis erlaubt, dass in den Anfangsjahren noch mit der Hand das Geschirr gespült werden musste.

Zurück zum 40. Geburtstag: es gab Glückwünsche und Anekdoten. Was fehlt noch? Die Worte des Jubilars natürlich, in diesem Fall der Ferienfreizeit selbst: „Liebe Betreuer, Teilnehmer und Gratulanten, ich möchte mich ganz herzlich für die letzten 40 Jahre bei euch bedanken. Ich schätze sehr, dass wir in unserer Zusammenarbeit immer mit der Zeit gegangen sind und alle gesellschaftlichen Heraus-



**INFO****FVM-Kinderfreizeit in den Herbstferien: Jetzt anmelden!**

Nach den Ferien ist vor den Ferien: In den Herbstferien wartet wieder eine Woche Spiel, Spaß und Freude im hessischen Feriendorf Am Eisenberg auf Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Das Ferienangebot bietet getreu nach dem Motto – Fußball im Vordergrund, aber nicht im Mittelpunkt – abwechslungsreiche Aktivitäten für eine kurzweilige Ferienwoche.

Was: FVM-Kinderfreizeit

Wer: Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren

Wo: Feriendorf „Am Eisenberg“ in Hessen

Wann: 10.-16. Oktober 2021

Gebühren: 200 Euro

Anmeldung: Bis zum 19. September 2021 im FVM-Lehrgangspan online auf www.fvm.de.

forderungen gemeistert haben. Dafür habe ich von euch eine Menge Lebenszeit und Überstunden abverlangt. Ich hoffe, ihr konntet bleibende Erinnerungen, tolle Erlebnisse und ausreichend Motivation für die nächsten Jahre bekommen. Auch wenn sich ein Jubiläum schnell wie ein Nachruf anhört, würde ich gerne in den nächsten 40 Jahren weiterhin Bestandteil der Jugendarbeit am Mittelrhein sein. Dafür stehe ich euch natürlich für neue Ideen und Lehrgangsformate weiterhin zur Verfügung. Aber denkt bitte daran, es darf auch manchmal ein-

„ ... auch nach 40 Jahren ist es nicht selbstverständlich, dass ihr jedes Jahr 100 % gebt und so viele Kinder glücklich macht.“

fach traditionell sein. Ich mache dabei keinen Unterschied, wie lange jemand dabei ist. Jeder helfenden Hand gehört dabei mein, von Herzen kommender, Dank. Danke für eure Arbeit!“

Auch der Vorsitzende des Verbandsjugendausschusses, Rudi Rheinstädler, gratulierte dem Eisenberg-Team: „Ich möchte im Namen des Verbandsjugendausschusses herzlich zum 40. Jubiläum gratulieren. Wir möchten uns bei euch bedanken für die besondere Leistung, denn auch nach 40 Jahren ist es nicht selbstverständlich, dass ihr jedes Jahr 100% gebt und so viele Kinder glücklich macht. Ob als Teilnehmer, Betreuer oder Vater kann ich bestätigen, dass diese Eindrücke sehr wertvoll für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sind. Die Einbindung von jungen Betreuern, meist ehemalige Teilnehmer, in die Arbeit vor Ort war und ist dabei vorbildlich und konnte bereits auf andere Bereiche im FVM ausgeweitet werden. Bitte macht noch lange weiter so!!!“



Zum 40. eine Runde Foot-Golf mit Uwe Bein

Rasenplätze sind für Fußballer*innen kein ungewohntes Geläuf. Die geologischen Herausforderungen eines Golfplatzes schon. Tiefe Bunker mit Sand und abschüssiges Gelände neben den Löchern sorgten für Höchstschwierigkeiten. **Diese Erfahrung konnten in diesem Jahr die Teilnehmer*innen der FVM-Ferienfreizeit und des DFB-Teamleiter Kinderfußball-Lehrgangs auf dem Kurhessischen Golfplatz in Oberaula sammeln.** Auf den ersten neun Löchern des Platzes hat der ansässige Verein eine Foot-Golf-Anlage installiert. Gespielt wird mit Fußbällen auf den original Golfbahnen und am Ende wartet ein entsprechendes Loch für den deutlich größeren Fußball. Begleitet wurde die Partie von Ex-Weltmeister Uwe Bein. Die Eintracht-Legende ist mit dem Platz bestens vertraut, denn Bein spielt regelmäßig vor Ort selber Golf. Routiniert machte er die Teilnehmer*innen auf die Schwierigkeiten des Platzes aufmerksam und gab wertvolle Tipps, wie die Bälle zuspiesen sind. Am Ende gab es für die Besten noch einen signierten Ball und das Versprechen beim nächsten Ortstermin wieder mit am Start zu sein. Der Platzwart war mit den Mittelrheinern zufrieden. Alle Spieler*innen verzichteten auf Stollenschuhe und gingen nachsichtig mit der Anlage um. Im Herbst gibt es für die Foot-Golfer die nächste Gelegenheit, das Handicap zu verbessern.



Uwe Bein (Mitte) mit Sebastian Knauth (Vorsitzender des Jugendbildungsausschusses) und FVM-Jugendbildungsreferentin Laurin Lux.

Am Berliner Stadtrand ist eine der modernsten Sportanlagen Deutschlands und zugleich ein europäisches Pilotprojekt entstanden: Die „Sportanlage der Zukunft“ auf dem Vereinsgelände des SV 1908 GRÜN-WEISS Ahrensfelde verbindet ökologische, soziale und ökonomische Anforderungen mit sportfunktionalen Eigenschaften und hoher Nutzungsintensität. Das Sanierungsprojekt beweist, dass sich eine Sportanlage sowohl umweltbewusst und ressourcenschonend als auch wirtschaftlich errichten und betreiben lässt. Polytan konnte mit nachhaltigen Produktinnovationen maßgeblich zum Gelingen beigetragen.

Um die Sportanlage mit Vorbildcharakter zu entwickeln, wurde ein Expertenkreis gebildet aus Verbänden und verschiedenen Herstellern. Polytan steuerte sein Know-how in puncto Nachhaltigkeit für Sportböden und Kunstrasensysteme bei. Die Ausgangssituation: Heute müssen Sportanlagen zeitlich flexibel und vielseitig nutzbar sein. Denn die gesellschaftliche Relevanz von Sport ist unumstritten: Er verbindet Menschen, Kulturen, Generationen, er fördert Solidarität, Gesundheit und Belastungsfähigkeit, er lehrt Respekt und den fairen Umgang miteinander. Somit leisten Sportvereine einen höchst wertvollen gesellschaftlichen Beitrag.

Schwerpunkt des Konzepts lag auf einer ganzheitlichen Betrachtung über den gesamten Lebenszyklus hinweg. So wurden zunächst die Baumaterialien selbst betrachtet, die einen hohen Anteil (über 50%) recycelten Materials mitbringen und die CO₂-Emissionen minimieren. Zugleich wurde aber darauf geachtet, dass die Produkte über die gesamte Nutzungsdauer besonders nachhaltig sind, d.h. etwa den Wasser- oder Energieverbrauch und Unterhaltsaufwand senken. Insbesondere ein Kunstrasen reduziert den Pflegeaufwand und die Unterhaltskosten enorm, kann aber das ganze Jahr hindurch kontinuierlich und mit hoher Frequenz genutzt werden.

Kunstrasen mit vorbildlicher Umweltbilanz

Mit LigaTurf Cross GTzero hat Polytan den weltweit ersten CO₂-neutralen Kunstrasen für Fußball auf den Markt gebracht. Er ist zu 100 % klimaneutral hergestellt, ohne dabei Kompromisse bei den Spieleigenschaften einzugehen. Möglich macht dies das Zusammenwirken verschiedener Maßnahmen: Ein neuer Herstellungsprozess zählt ebenso dazu wie der Einsatz eines biobasierten Kunststoffes aus nachhaltiger Landwirtschaft.

Der Belag ist zudem wasserdurchlässig, eine Flächen-Versiegelung wird damit verhindert. Eine Drainage in Kombination mit mineralischen Fil-



Nachhaltiger Sportstättenbau mit Polytan Sportanlage der Zukunft

Europäisches Vorzeigebjekt: Umweltbewusst, ressourcenschonend, wirtschaftlich überzeugend und mit höchsten sportfunktionalen Eigenschaften.



Der weltweit erste CO₂-neutrale Kunstrasen für Fußball, zu 100% klimaneutral hergestellt und mit besten sportfunktionalen Eigenschaften: der LigaTurf Cross GTzero von Polytan.



Fotos: Sandra Schuck/Polytan GmbH

teranlagen schützt das Grundwasser vor Verunreinigung durch Umweltschadstoffe. Eine künstliche Bewässerung ist nicht notwendig – die Einsparung beträgt in Ahrensfelde etwa 390.000 Liter Wasser pro Jahr. Auch auf Dünger und Unkrautvernichter kann verzichtet werden. Verfüllt wurde der neue Kunstrasen mit einem mineralischen Füllstoff. LigaTurf Cross GTzero kombiniert glatte mit texturierten Filamenten und vereint deren Vorteile zu einem idealen Fußballrasen. Optisch und haptisch, aber insbesondere sportfunktional: mit bestem Ballrollverhalten, optimalem Spielerschutz, langfristiger Witterungsbeständigkeit und hoher Nutzungsintensität sowie Strapazierfähigkeit.

Vorteil elastischer Tragschichten

Die Tragschicht stellt die wichtigsten Schutzfunktionen für den Sportler sicher. Zugleich ist sie ein

Vorbild in puncto Upcycling, denn sie besitzt eine sehr lange Lebensdauer und wird in der Regel mehrfach wiederverwendet. Die Sanierung in Ahrensfelde demonstriert eindrucksvoll, wie man aus einer zurückgebauten elastischen Tragschicht und durch ein modernes Aufbereitungsverfahren eine neue elastische Tragschicht fertigen kann. Die Messung der sportfunktionellen Eigenschaften beweist, dass diese Tragschicht die besten Werte nach DIN/EN besitzt und alle Anforderungen der Sportfachverbände erfüllt.

Rundum verantwortungsbewusst

Weitere Bausteine der nachhaltig gestalteten Sportanlage sind eine energieeffiziente und dimmbare LED-Beleuchtungsanlage, ein ausgefeiltes Konzept zur Mülltrennung und -vermeidung sowie Ausgleichsflächen für Insekten und Wiesenblumen. ←

Köln

Kunstrasenplatzprojekte in Köln

Der Fußballkreis Köln berichtet über den aktuellen Status des Baus von Kunstrasenplätzen in seinem Kreis.



- Kurz vor der möglichen Nutzung stehen die Plätze bei **SV Rot-Weiß-Zollstock** (Kendenicher Straße) und beim **SV Auweiler-Esch** (Martinusstraße).
- Beim **TSV Merheim** (Mielenforster Kirchweg) haben im Mai die Umwandlungsarbeiten begonnen.
- Bei **Vorwärts SpoHo 1998 Köln** (Walter-Binder-Weg) aus einem „Crowdfunding“ das Projekt „Vision Nordfeld“. Die Arbeiten sind schon weit fortgeschritten, hier entsteht neben einem Kunstrasenplatz auch ein kleinerer Naturrasenplatz als Sport- und Spielwiese. Zudem wird das marode Vereinsheim auf der Anlage in Müngersdorf renoviert – ein Eigenbauprojekt des Vereins mit Fördermitteln aus dem NRW-Landesprogramm „Moderne Sportstätte“. Alle Baumaßnahmen wurden unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit geplant.
- Erfolgt ist auch der langersehnte Startschuss und Spatenstich bei **Roland Bürrig** auf der Heinrich-Lützenkirchen-Sportanlage. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme, u. a. mit neuem Flutlicht, sind auf rund 740.000 Euro veranschlagt.
- Weitere Vereine im Fußballkreis Köln hoffen auf einen baldigen Baustart. Dazu gehören die Clubs, die auf der **Bezirkssportanlage Bocklemünd** (Heinrich-Rohmann-Straße) ihre Heimat haben. Hier sollen auch gleich zwei neue Kunstrasenplätze entstehen, ferner der **SC Weiler-Volkhoven** (Fühlinger Weg/Windröschenweg).
- Der **SC Rondorf** hofft ebenfalls bald einen offiziellen Baubeginn an einem neuen Standort (Kapellenstraße) bekannt geben zu können. Hier ist dann auch ein neues Vereinsheim geplant, gefördert mit Zuschüssen aus dem NRW-Landesprogramm „Moderne Sportstätte“.
- Bald losgehen soll es auch beim **VfR Sinnersdorf** auf der Anlage Willi-Schumacher-Weg/Stommelner Straße. Nach der Sanierung des Tennenplatzes 2014 sollen nun die Umwandlung in einen Kunstrasenplatz und der Bau einer kleineren Tribüne erfolgen. Die ebenfalls vorgesehene Sanierung des Vereinsheims ist dagegen noch nicht konkret terminiert.

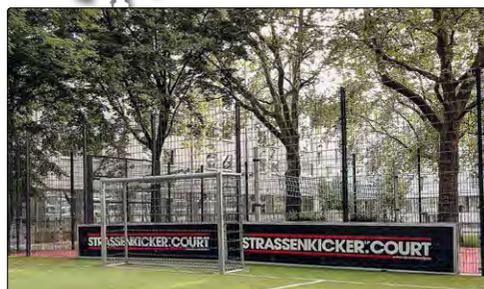


Der Kreisförderkader der Aachener Schiedsrichter erhielt Mitte August die Möglichkeit zu einem Lehrgangswochenende in Monschau. Organisiert und durchgeführt wurde das Wochenende von Vertreter*innen aus dem Aachener Jungschiedsrichterausschuss sowie vom Kreisvorstand. In den Lehrgang startete der Kader mit einem Gastvortrag des Lehrwartes und Regionalligaschiedsrichters Dominik Mynarek aus dem Kreis Düren. Am Samstag überraschte der Kreisvorstand den Kader mit einer außergewöhnlichen Aktivität: Die Gruppe fuhr für eine Spinning-Einheit in ein nahegelegenes Fitnessstudio, anstelle des allseits bekannten Laufens auf dem Sportplatz. Über das gesamte Wochenende wurden Videoschulungen durchgeführt und mehrere Regeltexte geschrieben. Die Kritik-, Kommunikations-, Reflexionsfähigkeit von Unparteiischen standen im Mittelpunkt und waren Schwerpunktthema. Alle Teilnehmer*innen konnten viele neue und positive Eindrücke für die kommende Saison mitnehmen. (bm) ←

Rhein-Erft

Benefizspiel für die Flutopfer

„Fußball ist die schönste Nebensache der Welt“ und „Fußball verbindet“ sind zwei geläufige Floskeln, denen zwei Brühler Fußballvereine in diesen Tagen Leben eingehaucht haben. Unter dem Motto „Mer stonn zesamme“ haben der SC Brühl (Landesliga) und der SV Badorf/Pingsdorf Ende Juli ein kurzfristiges Benefizspiel zugunsten der Flutopfer im Rhein-Erft-Kreis veranstaltet. Im Brühler Schlossparkstadion trafen die beiden Lokalrivalen bei schönstem Fußballwetter vor mehreren Hundert Zuschauern aufeinander. Während die Kinder beider Jugendabteilungen mit selbst gebastelten Spardosen um Spenden baten, zeigten sich die beiden Vorsitzenden Joachim Tolles (Brühl) und Dieter Horchem (Badorf/Pingsdorf) sichtlich stolz auf das Geschehen. Insgesamt konnte eine Spende in Höhe von 8162,45 Euro erzielt werden, die auf das Spendenkonto der Stadt Erftstadt überwiesen werden. Im Vorfeld hatten bereits beide Mannschaften aus ihren Mannschaftskassen jeweils 500 Euro für den guten Zweck gespendet. Dass dieses Spiel trotz zahlreicher Torchancen mit einem 0:0 Remis endete, war an diesem Abend Nebensache. Der Fußballkreis Rhein-Erft dankt allen Helfern, Spendern und Unterstützern, die sich in diesen Tagen aufopferungsvoll für die Geschädigten einsetzen. (se) ←



Starke Kooperation, von der fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche profitieren: die Strassenkicker-Courts (wie hier am Holzmarkt). (Foto: wjs)



Rolf Herberz 2019 mit seiner Frau Monika. (Foto: Kreis Bonn)

Bonn Ehrenamtler durch und durch

Eine Institution des Bonner Fußballs hat in diesem Sommer sein 80. Lebensjahr vollendet. **Rolf Herberz** kann auf eine jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit für den Fußball in seinem Kreis Bonn – zuletzt 15 Jahre als Kreisgeschäftsführer – zurückblicken. Dafür wurde ihm nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Ehrenamt beim Kreistag 2019 die Ehrenmitgliedschaft des Fußballkreises verliehen. Trotz des ehrenamtlichen Ruhestandes verfolgt Rolf Herberz nach wie vor mit großem Interesse die Dinge, die sich rund um den Fußball im Allgemeinen und insbesondere im Kreis Bonn bewegen, und steht auch weiterhin als kompetenter Berater und Ansprechpartner zur Verfügung. Mit der Ehrenmitgliedschaft wurde auch die Mitgliedschaft im Ältestenrat des Fußballkreises Bonn begründet. Bei den regelmäßigen Treffen dieses Gremiums werden die Mitglieder u.a. regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen im Fußball durch den Kreisvorsitzenden informiert. Es bleibt zu hoffen, dass diese turnusmäßigen Treffen, die zuletzt aufgrund der Pandemie ausfallen mussten, in Kürze wieder wie gewohnt stattfinden können. Lieber Rolf, die Kolleginnen und Kollegen des Fußballkreises Bonn gratulieren Dir ganz herzlich zum 80. und wünschen Dir zusammen mit Monika alles Gute. Bleib uns als Freund und Ansprechpartner noch lange erhalten! (us) ←

Köln Straßenkicker-Courts

Seit 2015 hat die **Lukas Podolski-Stiftung** gemeinsam mit der Stadt Köln vier hochwertige Sportanlagen gebaut und anschließend der Stadt Köln gespendet. Zwei weitere Sportanlagen befinden sich zudem aktuell bereits im Bau. Diese STRASSENKICKER.COURTS erfreuen sich großer Beliebtheit. Im Rahmen des Pilotprojektes von „Poldis Straßenkicker“ im Sommer 2021 schenkten die Lukas Podolski-Stiftung und die Stadt Köln Kölner Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 17 Jahren 100 Trainingseinheiten mit professionellem Trainer*innen auf den aktuell vier Bolzplätzen („Grembox“ in Gremberghoven, Holzmarkt in der Altstadt-Süd, Bezirkssportanlage Bocklemünd, und „Kuhle“ am Römerpark in der Südstadt) mit je 75-90-minütiger Trainingseinheit pro Court und Woche über einen Zeitraum von einem knappen halben Jahr. Die Trainer*innen begeistern mit spielerisch und kindgerecht vermittelten Inhalten – dies mit Unterstützung lokaler Fußballvereine dank der Vermittlung des Fußballkreises Köln. Begleitet wird das Projekt zudem wissenschaftlich von der DSHS Köln. „Wir freuen uns auf das gemeinsame Pilotprojekt und gehen davon aus, dass wir auch über die beteiligten Vereine dauerhaft neue Mitglieder für den organisierten Vereinssport gewinnen können“, erklärt der Kölner Kreisvorsitzende Werner Jung-Stadié. (koe) ←

Rhein-Erft Ehrenamtspreis

Coronabedingt konnte der Ehrenamtspreis 2020 im Rhein-Erft-Kreis erst verspätet vergeben werden. Im Juni wurde **Gerd Wieland** vom SC Borussia Kaster Königshoven durch den Ehrenamtsbeauftragten des Rhein-Erft-Kreises, Walter Ley, ausgezeichnet. Das Bewerbungsschreiben für die Ehrung hatte der stellvertretende Vereinsvorsitzende Felix Müller an den Fußballkreis Rhein-Erft gesandt. Darin formulierte er leidenschaftlich, wie sehr Gerd Wieland „für seinen

Verein brennt“ und welche zahlreiche Positionen er in seiner langen ehrenamtlichen Zeit bereits innehatte. Zwar konnte die Ehrung coronabedingt nicht wie üblich bei einer feierlichen Veranstaltung des Kreises stattfinden, aber Walter Ley und der Kreisvorsitzende Heinz Feind reisten zum SC Borussia Kaster-Königshoven und überraschten einen sichtlich gerührten Ehrenamtssieger auf „seinem“ Sportplatz. Der gesamte Kreisvorstand gratuliert von Herzen! (se) ←

Sieg Saisoneroöffnung der Schiedsrichter*innen

Es war das erste echte Treffen seit über einem Jahr. Die Schiedsrichter des Fußballkreises Sieg eröffneten die neue Fußball-Saison mit ihrem Treffen in **Windeck-Schladern**. 72 von 200 Referees waren vor Ort, nachdem sie sich pandemiebedingt in den letzten Monaten nur digital austauschen konnten. Jetzt ging es – dank eines funktionierenden Hygienekonzeptes – wieder in Präsenz. „Alle waren sich einig: Endlich können wir uns mal wieder sehen“, erklärte Günter Gertmann, der Vorsitzende des Kreisschiedsrichterausschusses vor Ort. Er nutzte auch die Chance, gemeinsam mit dem Fußballkreisvorsitzenden Guido Fuchs verdiente Kolleg*innen zu ehren. So erhielten **Romina Holschbach** (TuS Schladern), **Sylvia Keller** (Wahlscheider SV), **Joachim Fuchs** (TuS Oberpleis), **Ralf Böhmer** (Bröltaler SC), **Tobias Scheiderich** (TuS Oberlar), **Julian Kindsvater** (SV Menden) und **Dominik Klein** (TuS Oberlar) die Silberne FVM-Ehrennadel für zehn Jahre Schiedsrichter-Tätigkeit. Die Ehrung für **Lukas Kunkel**, der urlaubsbedingt fehlte, wird nachgeholt. Schon 20 Jahre an der Pfeife aktiv sind **Christopher Horst** (FC Flying Albatros) und **Artur Welk** (TuS Buisdorf). Sie erhielten die Goldene Ehrennadel des FVM – genau wie **Martin Siefen** und **Egon Reppert**, die diese urlaubsbedingt später bekommen. Mit der „Ehren-Pfeife“ und einer Urkunde wurden **Frank Heinen** (Wahlscheider SV), **Timo Barckow** (SV Öttershagen), **Wolfgang Weithe-Berchtold** (FC Flying Albatros) und **Alfons Bogolowski** (SF Troisdorf) für 30 Jahre sowie **Uwe Pommer** (FV Bad Honnef), **Peter Fuchs** (FSV Neunkirchen-Seelscheid) und **Lutz Rödiger** (Fortuna Müllekoven) für 40 Jahre Schiedsrichterei ausgezeichnet. Nachgeholt wird urlaubsbedingt die Ehrung von **Joachim Haenel** (SV Birlinghoven, 30 Jahre dabei). Der **SV Leuscheid** stellte den Schiedsrichter*innen die Kulturhalle „kabelmetal“ freundlicherweise zur Verfügung. Jürgen Gansauer, Vorsitzender SV Leuscheid, eröffnete den Abend mit einem Grußwort und fand lobende Worte für das SR-Wesen. Der Schiri-Kollege Günter Budach vom SVL übernahm die Organisation. Kreis-Lehrwart Tobias Esch stellte seinen Kollegen die Regeländerungen, die zur neuen Saison greifen, vor. Ehrengäste waren neben Guido Fuchs Helmut Sohnius, der in den 70er Jahren SR-Obmann im Kreis Sieg war, sowie André Wiebel, Vorsitzender des Kreisspielausschusses. Bernd Peters ←



Die Weltrekordler 1971 und 2021



Köln „Weltrekordler- Treffen“ nach 50 Jahren

Am 7. und 8. Juli 1971 setzten je 13 Spieler der 3. Mannschaft der SpVg. Arminia 09 Köln und der Pädagogischen Hochschule Köln die Idee in die Tat um, einen Weltrekord im Dauerfußballspielen aufzustellen. Die Schüler und Studenten, heute alle im Rentenalter angekommen, spielten auf dem staubigen Aschenplatz bei enormer Hitze in der Humboldtstraße in Köln-Porz nicht weniger als 18 Stunden Fußball zu Gunsten der „Aktion Sorgenkind“. Das Spiel endete 59:59. Der Kontakt des „harten Kerns“ ist bis heute

nicht abgerissen. So trafen sich die Kicker natürlich auch zum 50-jährigen Jubiläum wieder, immerhin zehn der 13 „Arminia-Ex-Weltrekordler“ und zwei der damaligen Mitstreiter der PH waren auf den Poller Wiesen erschienen. Auch wenn der Weltrekord inzwischen abgelöst ist (der aktuelle wurde im Saarland im Juni 2019 mit über 168 Stunden erspielt), sollte es auch hier am Ende keinen Gewinner – oder vielmehr: keinen Verlierer – geben: Das Match endete 1802:1802. (wjs) ←



Heinsberg Fair geht vor!

Was für ein Fair Play beim Kreispokal zwischen dem B-Ligisten Germania Bauchem und dem A-Ligisten Germania Hilfarth: Rund zehn Minuten waren gespielt, als Alessio Pinna (Foto) den Ball zum vielumjubelten 1:0-Führungstor in die Maschen setzte. Doch noch während des Zuschauerjubels kamen Torschütze und Schiedsrichter Bonnes zusammen. Pinna deutete ein Handspiel an: Der Ball sei ihm im Gewühl an die Hand gesprungen, danach versenkte der Goalgetter den Ball. Der Schiedsrichter nahm unter Applaus der Hilfarther Spieler das Tor zurück. Die Fairness des Spielers war danach in aller Munde: „Für mich war das Handspiel, da ich mich in Höhe der Mittellinie befand, nicht erkennbar. Ich fand es sofort eine ganz tolle Geste von Alessio, die sportliche Fairness über seinen eigenen sportlichen Erfolg zu stellen. Dies bei einem solchen Spielstand zu tun, zeugt von Charakter und einem guten Werteverständnis“, so Bauchems Trainer Andreas Seidler und ergänzte: „Fair geht vor“ ist für uns keine Floskel, sondern das Credo unserer Mannschaft. Wir haben die Aktion schon in der Halbzeitpause sehr geschätzt. Ich bin seit 41 Jahren Schiedsrichter und habe dies während meiner persönlichen Schiedsrichtertätigkeit noch nicht erlebt.“ Die Bauchemer konnte am Ende doppelt strahlen, denn der B-Ligist schickte den A-Ligisten mit 6:0 vom Platz. (he) ←



Rhein-Erft eFootball nimmt weiter Formen an

Gut gerüstet in die digitale Zukunft geht der FC Borussia Buir.

Der FC Borussia Buir 1919 aus dem Rhein-Erft-Kreis ist einer von zwölf Modellstandorten, die an dem Sportprojekt „Förderung des eSport als Angebot der außersportlichen Jugendarbeit im Sportverein“ des Landessportbundes NRW teilnimmt. Mittlerweile haben sich noch acht weitere Standorte freiwillig dem attraktiven und bundesweit einmaligen Sportprojekt angeschlossen. „Mit der Teilnahme an dem wegweisenden Projekt hat der Verein einige wichtige Meilensteine in die digitale Zukunft des Klubs erreicht“, so der 1. Vorsitzende des Vereines Björn Kirsch. Die Coronazeit hat der Kernener Sportverein genutzt, den Projektfortschritt durch das fünfköpfige Projektteam deutlich voranzutreiben.

Wichtigster Bestandteil ist die begonnene Zusammenarbeit mit dem JuZe Buir (Kinder- und Jugendhilfe). Beiden Vereinen wurde neben der gemeinsamen Nutzung der projektbezogenen Konsolenausstattung (Sony PS5) zusätzliche Hardware und Ausstattung durch Förderer bereitgestellt. Neben der Durchführung einer mehrteiligen Multiplikatoren-Schulung mit Schwerpunkt „Jugendschutz und neue Medien“ in digitaler Form konnte auch ein eSport-Trainer verpflichtet werden. Im Rahmen des Projektes wird künftig auch ein Wettkampf- und Spielbetrieb einrichtet werden. Der Start des Ligabetriebes innerhalb des Projektes in NRW ist ab Frühjahr 2022 angedacht. Interessierte melden sich gern bei info@borussiabuir.de. ←

Spenden, Sammeln, Anpacken: Vereine helfen Vereinen

Die vielen Hilfsaktionen und die besonderen Zeichen der Solidarität, die anlässlich der furchtbaren Hochwasserkatastrophe im gesamten Verbandsgebiet gesetzt wurden, sind überwältigend! Viele Menschen haben in den letzten Wochen persönlich angepackt oder gespendet. Auch viele Vereine in unserer Region organisieren seit vielen Wochen tolle Aktionen und helfen aktiv mit. In dieser schwierigen Zeit ist ein besonderer Teamgeist zu spüren. **Dafür sagen wir an dieser Stelle ganz herzlichen Dank!**

Alle Inhalte finden Sie auch in den sozialen Medien des FVM:
#fußballverbindetmenschen #fußballfamilie

www.facebook.com/fvm.de www.instagram.com/fvm.de www.twitter.com/fvm_de

Sie haben auch eine Aktion zugunsten der Hochwasseropfer ins Leben gerufen? Dann schicken Sie uns eine E-Mail (gern mit Foto) an hochwasserhilfe@fvm.de oder verlinken uns in den sozialen Medien. **Gemeinsam stark!**



Das EINSZUEINS Endspiel

Mit welchem Fahrzeug besuchen lizenzierte Teamer*innen aus dem FVM die Vereine und bieten kostenlose Demo-Trainings und Schulungen für Trainer*innen und Vereinsmitarbeiter*innen an?

- A:** Fußball-Bulli
- B:** FVM-Bus
- C:** DFB-Mobil

Sie kennen die Lösung und wollen gewinnen?
Dann schicken Sie uns Ihre Antwort per Postkarte an den Fußball-Verband Mittelrhein (Kennwort: „Endspiel“), Söwener Straße 60, 53773 Hennef oder senden uns eine E-Mail (Kennwort: „Endspiel“) an „gewinnspiel@fvm.de“.
Einsendeschluss ist der 8. Oktober 2021 (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es:
Ein Original-Trikot des **1. FC Köln**, ein Original-Trikot von **Bayer 04 Leverkusen**, zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel des **1. FC Köln**, zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel von **Bayer 04 Leverkusen**

Wer beim **ENDSPIEL** der Ausgabe 4-2021 auf Antwort B getippt hat, lag völlig richtig: Der DFB hat sich gemeinsam mit Belgien und den Niederlanden um die Ausrichtung der Frauenfußball-WM 2027 beworben. **Die Gewinner werden von uns persönlich benachrichtigt.**

Herzlichen Glückwunsch!

Alle Informationen zum Thema Hochwasserhilfe im FVM gibt es unter www.fvm.de/hochwasserhilfe.



SPEEDFLOW

**WELCOME TO
SPEEDFULNESS**

[ADIDAS.DE/X](https://www.adidas.de/x)



ODDSET-FAIR-PLAY-POKAL

Fairplay in jedem Spiel

